



Betreuung in Kindertageseinrichtungen im Landkreis Bad Kissingen

Kommunale Jugendhilfeplanung 2020

Auswertung der **Elternbefragung KINDERGARTEN**

Vorbemerkung

Im Rahmen der Kommunalen Jugendhilfeplanung wurden zwischen 2000 und 2003 die ersten Teilpläne im Bereich der Kindertagesbetreuung vorgestellt und zur Umsetzung beschlossen.

2018 wurde die notwendige Fortschreibung des Planungsbereichs vom Jugendhilfeausschuss bestätigt, 2019 startet ein Arbeitsgremium mit der Vorbereitung und der inhaltlichen Ausgestaltung der Planungen.

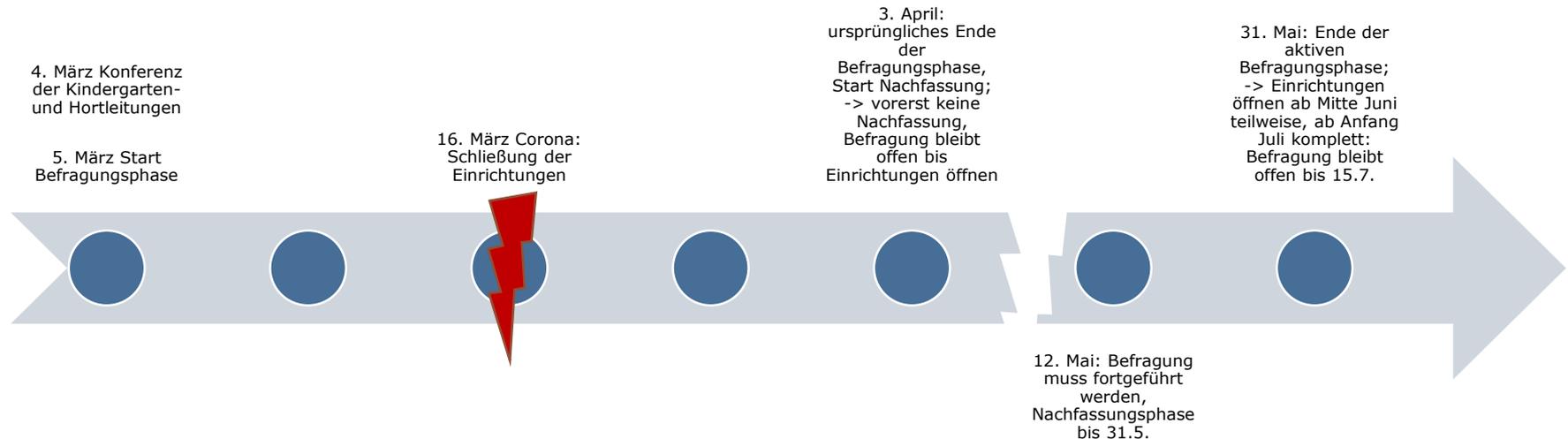
Für umfassende Erkenntnisse und eine belastbare Datengrundlage wurden vier Befragungen vorbereitet. Zur Weiterentwicklung der Betreuung in Kindertageseinrichtungen im Landkreis Bad Kissingen startete am 5. März 2020 die

- Befragung aller Eltern von Kindergartenkindern
- Befragung aller Eltern von Hortkindern/Kindern in der Schulkindbetreuung am Kindergarten
- Befragung aller Kindergartenleitungen
- Befragung aller Hortleitung/Leitungen der Schulkindbetreuung im Kindergarten

Die Fragebögen wurden in ein Online-Tool eingearbeitet. Alle Teilnehmenden erhielten ein persönliches Anschreiben mit einem individuellen Zugangscode.

Einen Tag vor Beginn der Befragungsphase wurde die umfangreiche Befragungsaktion inklusive aller organisatorischen und inhaltlichen Aspekte den Kindergarten- und Hortleitungen im Rahmen einer Konferenz vorgestellt.

Verlauf der Befragungsphase inkl. Nachfassung



Auswirkungen der Corona-Pandemie

Der Ausbruch der Corona-Pandemie hatte massiven Einfluss auf die Befragungsphase und den gesamten Planungsbereich.

Noch bevor alle Eltern ihre Aufforderung zur Teilnahme an der Befragung erhalten hatten, mussten die Einrichtungen Corona-bedingt am 16.03.2020 schließen.

Zum ursprünglichen Ende der Befragungsphase am 3. April wurde entschieden, die Befragungsphase zu unterbrechen und erst bei Öffnung der Einrichtungen mit der Befragung fortzufahren. Im Mai wurde deutlich, dass der Zeitraum bis zur Öffnung noch nicht sicher abzusehen ist. Deshalb erfolgte ab Mitte Mai die Nachfassung und damit die Fortführung der Befragung. Bis Mitte Juli konnten Eltern und Einrichtungsleitungen noch an der Befragung teilnehmen.

Dank der großen Unterstützung der Einrichtungsleitungen konnten Teilnahmequoten bei den Eltern von jeweils knapp 65% erreicht werden. Durch die Teilnahme von rund zwei Dritteln der Eltern sind die Auswertungen aussagekräftig, die entstandene Datengrundlage ist belastbar. Dies gilt auch für die Befragung der Kindergarten- und Hortleitungen.

Ab Herbst 2020 bis Anfang 2021 wurden alle vier Befragungen ausgewertet.

Die anhaltende Corona-Pandemie ermöglichte zu diesem Zeitpunkt nur Online-Treffen des Arbeitsgremiums. Im Rahmen mehrerer Online-Sitzungen wurden die entstandenen Auswertungen vorgestellt. Dabei wurde deutlich erkennbar, dass eine umfassende Beratung und Bewertung einer so großen Vielzahl an Daten nur gemeinsam in Präsenz effektiv und zielführend möglich ist. Daraufhin wurde der Zeitplan im Planungsbereich geändert und die individuellen Auswertungen für alle Einrichtungen wurden vorgezogen.

Im Sommer 2021 wurde allen Kindergärten und Horten mit einer Teilnahmequote von 50% und mehr eine individuelle Auswertung der Elternbefragung zur Verfügung gestellt.

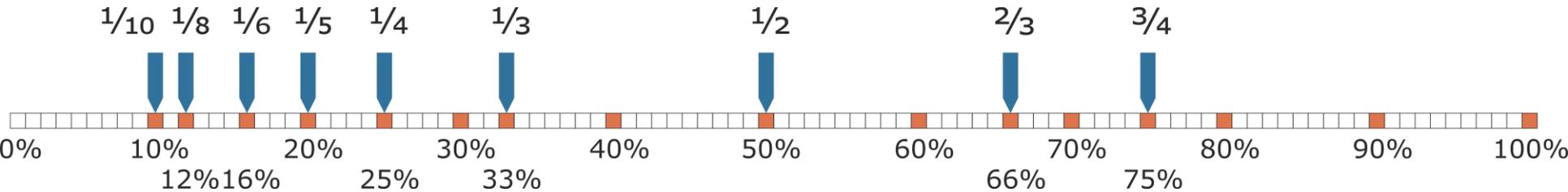
7x 1.000,- € als Dankeschön

Als kleines Dankeschön und als Anerkennung für die Unterstützung stellte der Landkreis Bad Kissingen 7x 1.000,- € für die Kindergärten/Horte mit der höchsten Teilnahmequote zur Verfügung. Die Summe konnte für die Anschaffung von Spielen, für Ausflüge, besondere Projekte oder ähnliches verwendet werden.

Im Herbst 2020 wurden je 1.000,- € an die folgenden Einrichtungen überwiesen:

Plätze	Teilnehmende	Endstand in %	Einrichtung	Ortsteil
52	45	86,5%	Kinderhort Studienseminar St. Josef	Münnerstadt
47	46	97,9%	Kath. Kindergarten	Brünn
15	14	93,3%	Gemeindekindergarten	Geroda
42	39	92,9%	Kath. Kindergarten St. Peter und Paul	Westheim
38	35	92,1%	Kath. Kindergarten Gückernest	Rannungen
45	39	86,7%	Haus für Kinder Paradieso	Euerdorf
27	23	85,2%	Kath. Kindergarten	Poppenroth

Formulierung und Zuordnung: Ein Zehntel bis drei Viertel...



Formulierungsbeispiele und die Zuordnung:

... etwas mehr als ein Fünftel: 22,5%

... gut ein Fünftel: 21,5%

... nicht ganz ein Fünftel: 19,1%

... fast ein Fünftel: 18,8%

... knapp ein Fünftel: 18,3%

... rund ein Fünftel: 18% - 22%

- Alle im vorliegenden Bericht mit einer Grafik dargestellte Zahlen und Anteile werden auch in Textform erläutert.



Ergänzung des Abschlussberichts durch das Arbeitsgremium

Ergänzung durch das Arbeitsgremium

Handlungsempfehlung an die Kindergärten direkt

Allen Kindergärten mit einer Teilnahmequote an der Elternbefragung von 50% und mehr wurden individuelle Auswertungen zur Verfügung gestellt. Die Abbildungen zeigen dabei deutlich die Situation in der eigenen Einrichtung im Vergleich zum Landkreisdurchschnitt.

- Allen Kindergärten im Landkreis Bad Kissingen wird empfohlen, die individuelle Auswertung* zu beachten. Überall dort, wo die Auswertungen einen Handlungsbedarf im Vergleich zum Landkreisdurchschnitt aufweisen, wird empfohlen, durch geeignete Maßnahmen eine Weiterentwicklung/Verbesserung/Bedarfsdeckung zu erwirken. Dies gilt auch, wenn bei der Diskussion vor Ort das Ergebnis (unabhängig vom Landkreisdurchschnitt) für verbesserungswürdig eingestuft wird und damit einen Handlungsbedarf zeigt.

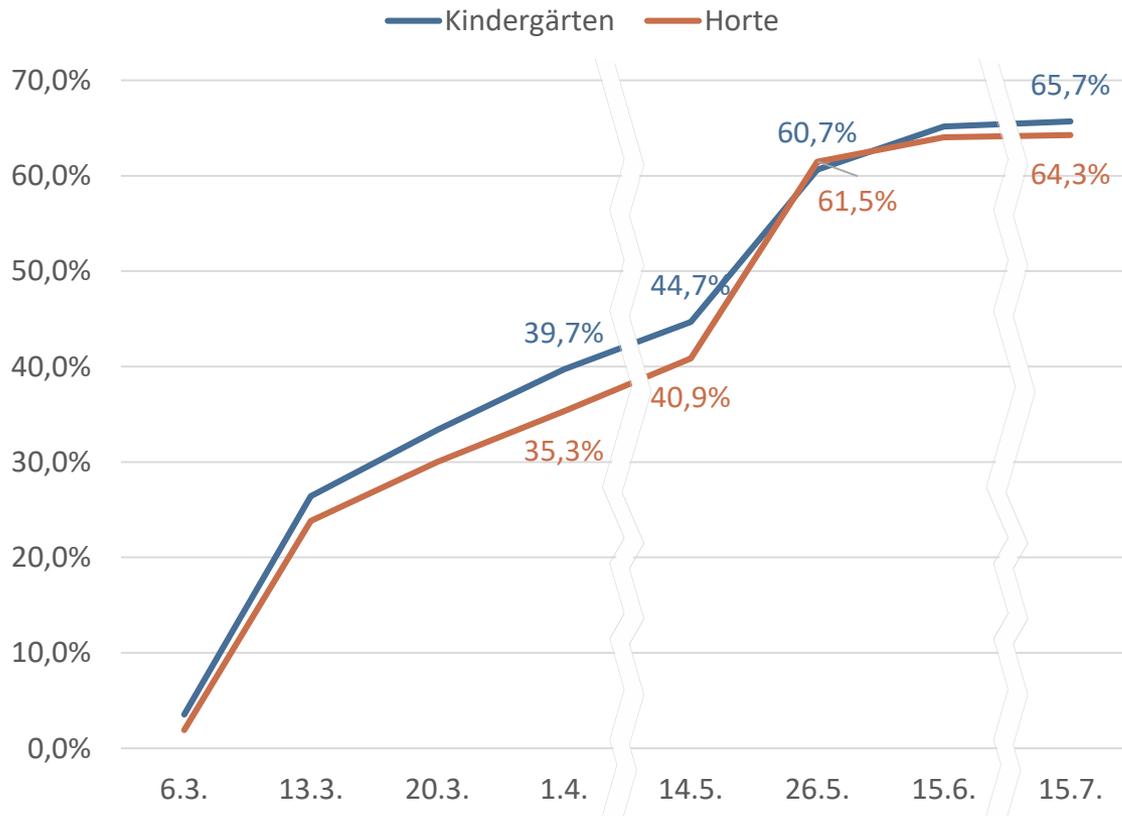
*zu den Themen:

- Bekamen die Eltern den Platz im gewünschten Kindergarten zum gewünschten Zeitpunkt? Zuvor besuchter Krippenplatz: Haben die Eltern diesen im gewünschten Kindergarten und zum gewünschten Zeitpunkt erhalten?
- Entsprechen die Öffnungszeiten dem Bedarf der Eltern?
- Wissen die Eltern, wann und wie oft sie die Betreuungszeiten anpassen können?
- An welchen Elternbildungsangeboten besteht Interesse?
- Gibt es Veränderungsbedarf beim warmen Mittagessen?
- Gibt es Veränderungsbedarf bzgl. der Ausstattung?
- Aussagen der Eltern zu den Themen „Schließtage“, „Elternarbeit“ und „Betreuung im Kindergarten“



Teilnahmequote: Gemeinsame Darstellung Kindergärten und Horte

Verlauf der Befragung Teilnahme in % (unbereinigt)



In der Dienstbesprechung der Kindergärten- und Hortleitungen am 4. März wurden die Elternbefragungen vorgestellt. Die Verteilung der Elternbriefe (inkl. Zugangscode für die Onlinebefragung) lief größtenteils über die Einrichtungen. Am 5. März startete offiziell die Befragungsphase.

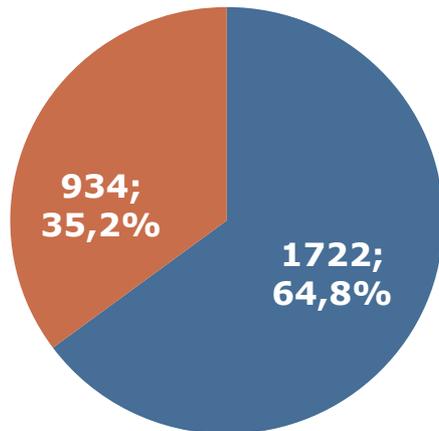
Bereits nach gut einer Woche kam die Entscheidung der Regierung, dass die Einrichtungen in der Corona-Pandemie ab 16.3. geschlossen werden. Zu diesem Zeitpunkt waren noch nicht einmal alle Elternbriefe verteilt, deshalb wurde beschlossen, die Befragungsphase bis zur Wiederöffnung der Kindergärten und Horte auszudehnen.

Zum ursprünglich geplanten Ende des Befragungszeitraums Anfang April hatten rund 40% der Kindergarteneltern und 35% der Horteltern teilgenommen.

Im Mai wurde deutlich, dass mit der Nachfassung bei den Eltern nicht bis zur Wiederöffnung der Einrichtungen gewartet werden kann. Alle Eltern, die noch nicht teilgenommen hatten, wurde angeschrieben. Ende Mai betrug die Teilnahmequote jeweils rund 60%. Da bekannt wurde, dass Anfang Juli alle Einrichtungen wieder geöffnet werden, konnten Eltern noch bis 15.7. teilnehmen.

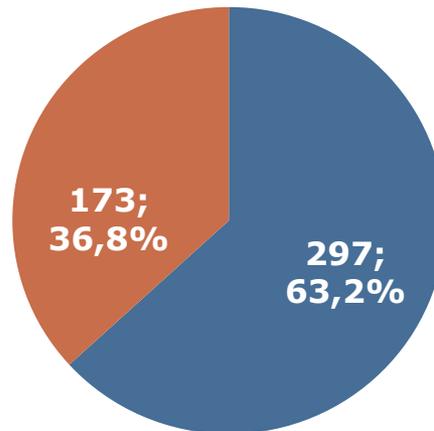
Bereinigte Teilnahmequote

Kindergärten



■ ja ■ nein

Horte



■ ja ■ nein

Bei beiden Elternbefragungen konnte eine bereinigte Teilnahmequote von über 60% erreicht werden (Kindergärten 64,8%, Horte 63,2%). Damit ist in beiden Fällen eine belastbare Datengrundlage für den Planungsbereich entstanden.

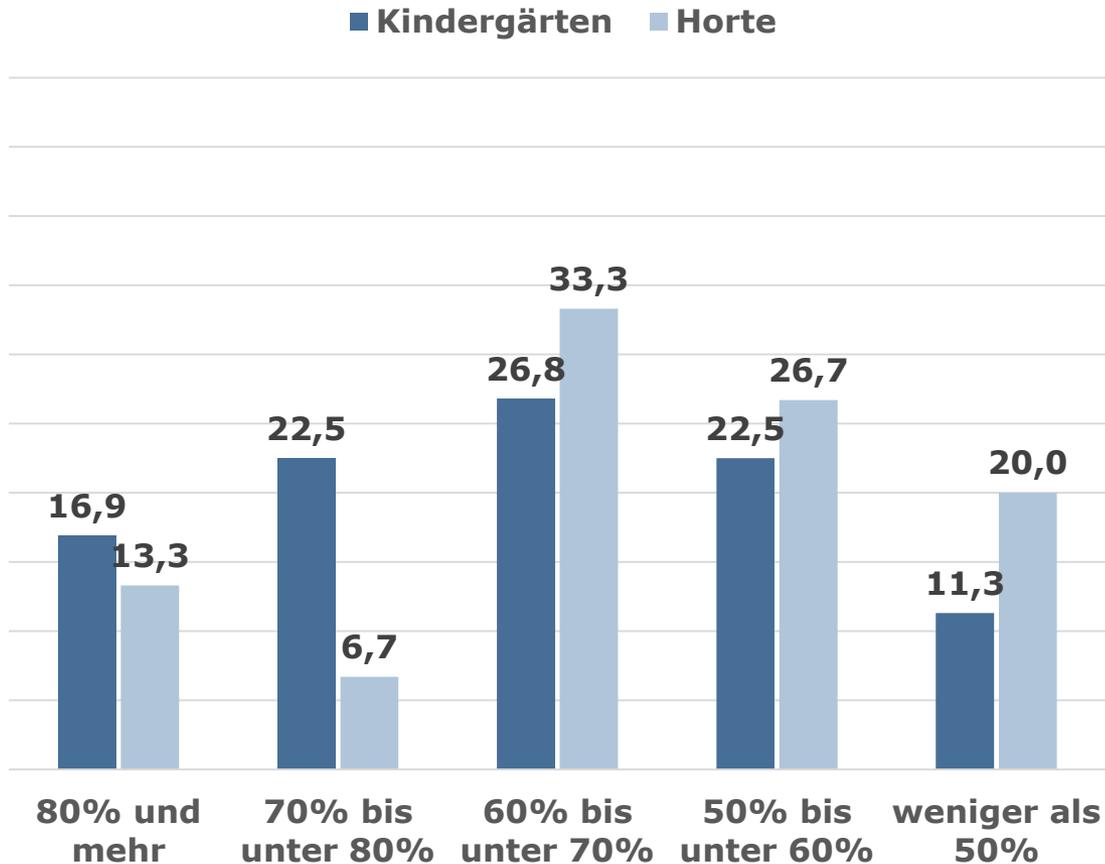
Bereinigung während der Befragungsphase:
Die Datenerhebung bzgl. der Elternadressen wurde Anfang bis Mitte Februar 2020 durchgeführt. Trotz der nur kurzen Zeit bis zum Start der Befragung mussten sowohl direkt zum Beginn als auch im Verlauf der Befragung Korrekturen in den Adressdatenbanken erfolgen (z. B. wegen Wegzug, Falschmeldungen von Krippen- statt Kindergartenkindern).

Kindergärten (Hort)
- 22 (5) neue Adressen kamen hinzu
- 88 (11) Adressen mussten gestrichen werden

Bereinigung nach Abschluss der Befragung:
Kindergärten:
38 von 2656 Datensätzen (1,43%) haben die Teilnahme abgebrochen. 23 davon gleich zu Beginn, diese wurden gelöscht (0,87%).

Hort:
9 von 470 Datensätzen (1,91%) haben die Teilnahme abgebrochen. 5 davon gleich zu Beginn, diese wurden gelöscht (1,06%).

Bereinigte Teilnahmequote



(Angaben in %)

Fast 40% der **Kindergärten** erreichten eine hohe Teilnahmequote von mehr als 70%, jeder sechste Kindergarten (16,9%) sogar 80% und mehr.

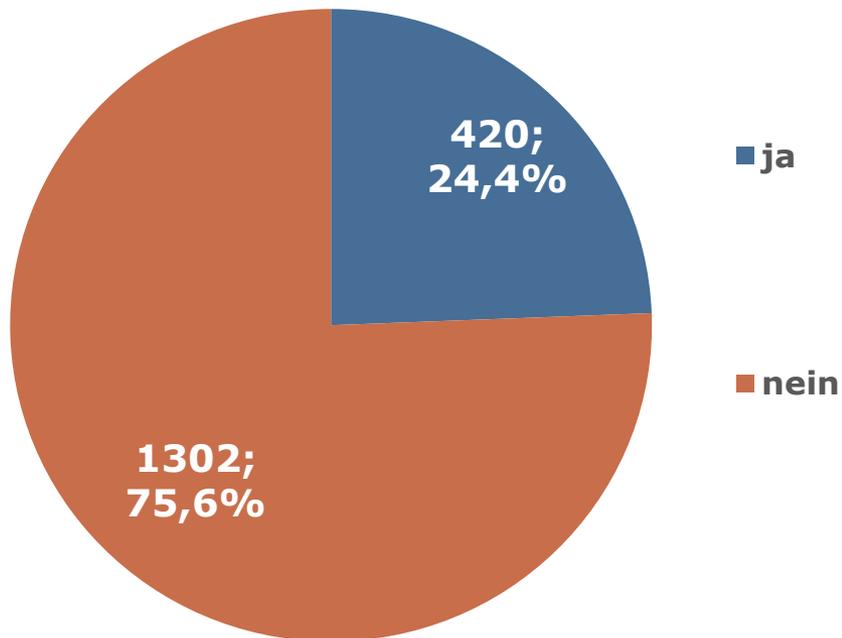
In jedem achten Kindergarten (11,3%) haben weniger als die Hälfte der Eltern teilgenommen.

Drei **Horte** erreichten eine Teilnahmequote von mehr als 70%, zwei davon sogar mehr als 80%.

In drei weiteren Horte (in diesen Fällen Hortplätze im Kindergarten) haben weniger als die Hälfte der Eltern teilgenommen.

Familien mit mehreren Kindern gleichzeitig im Kindergarten

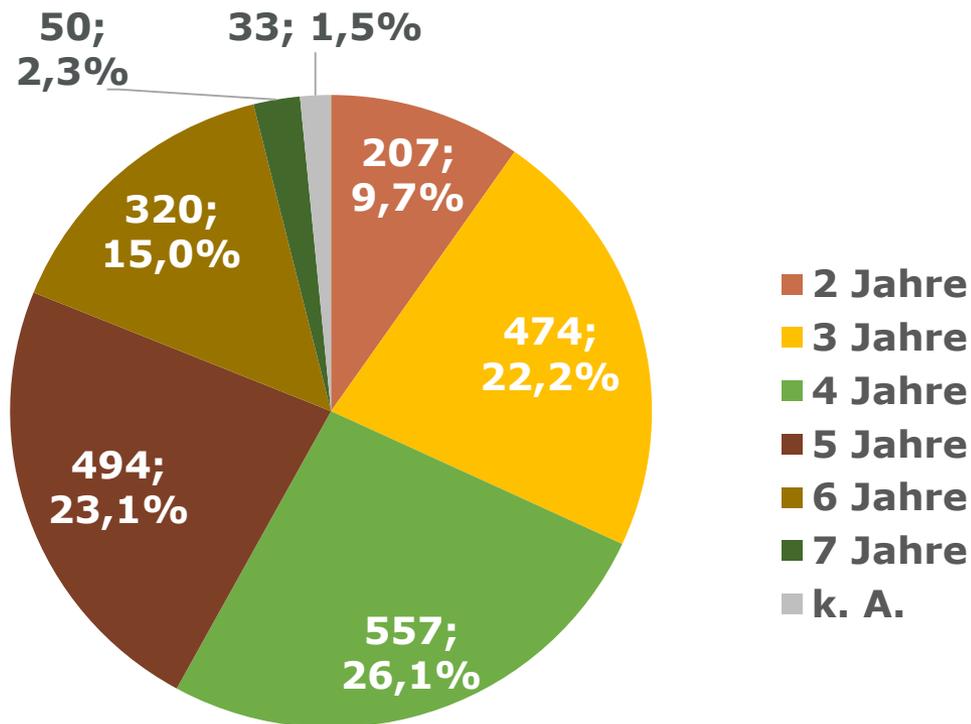
Rund ein Viertel der Familien (24,4%), haben aktuell zwei Kinder gleichzeitig im Kindergarten.





Alters- und Geschlechtsverteilung der Kindergartenkinder

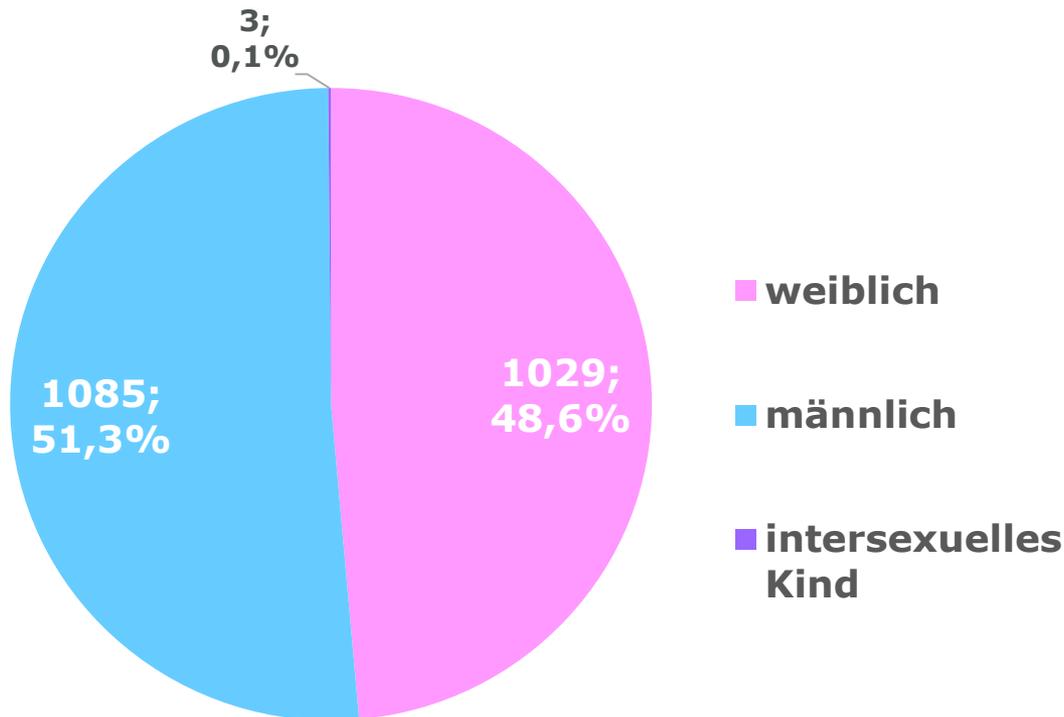
Altersverteilung der Kindergartenkinder



Knapp 10% der Kinder (9,7%) belegen mit 2 Jahren einen Kindergartenplatz. Jeweils rund ein Viertel der Kinder sind 3, 4 oder 5 Jahre alt. Der Anteil der 6-Jährigen beträgt 15%. Nur 2,3% der Kinder sind bereits 7 Jahre alt.

Geschlechtsverteilung der Kindergartenkinder

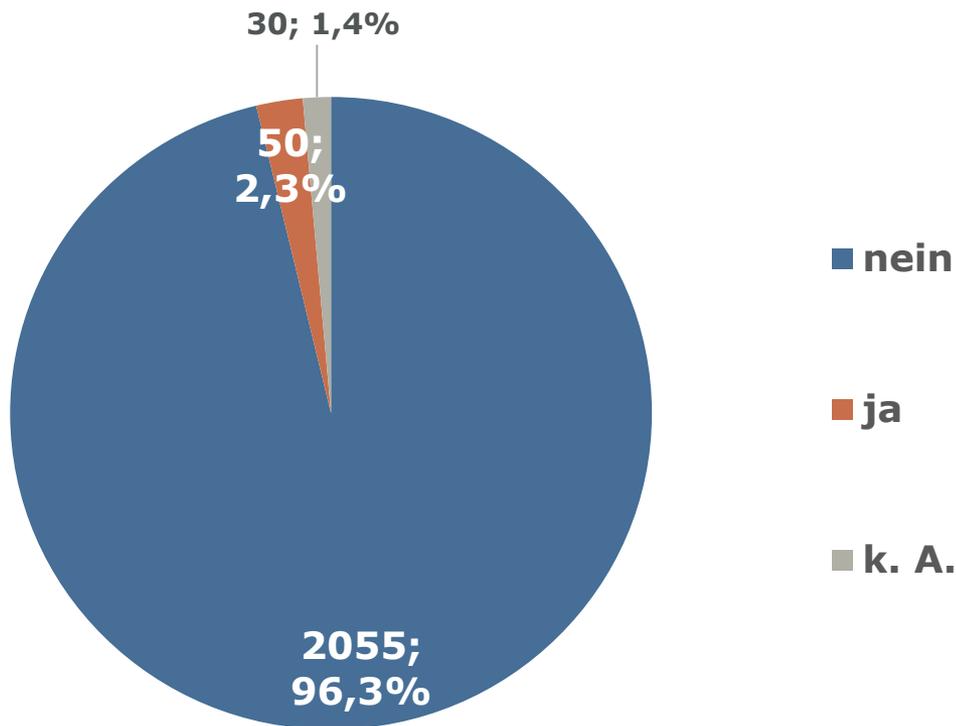
Im Landkreis Bad Kissingen sind insgesamt 48,6% der Kindergartenkinder Mädchen, 51,3% sind Jungs.





Migrationshintergrund

Migrationshintergrund 1. Generation



2,3% der Kindergartenkinder sind in einem anderen Land geboren. Alle Eltern dieser Kinder machten die freiwillige Angabe darüber, in welchem Land das Kind geboren ist:

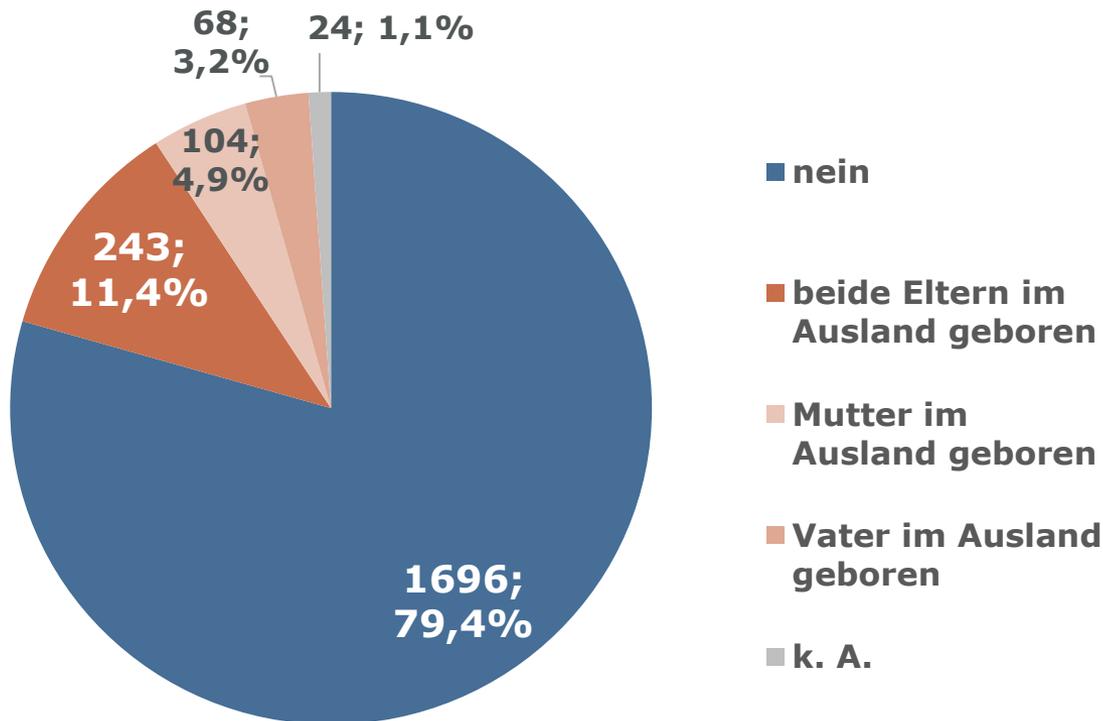
Afghanistan 2
Armenien 1
Russland 2
Iran 1
Türkei 1
Syrien 7

EU Süd 19
EU Ost 7
EU Nord 1

Afrika 2
Australien 1
USA/Kanada 3
China 2
Indien 1

1,4% machten keine Angabe zum Migrationshintergrund des Kindes.

Migrationshintergrund 2. Generation



Mit einem Anteil von rund 20% (19,5%) hat jedes fünfte Kindergartenkind einen Migrationshintergrund der 2. Generation. Bei etwas mehr als der Hälfte von ihnen wurden beide Eltern im Ausland geboren (11,4% insg.), bei einem Viertel die Mutter (4,9% insg.). Bei 3,2% der Kinder wurde der Vater im Ausland geboren.

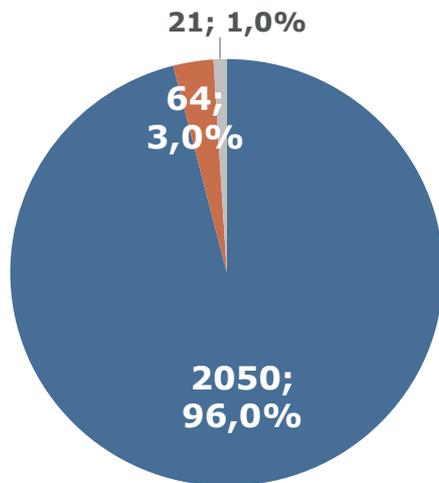
1,1% machten keine Angabe zum Geburtsland der Eltern.



Verfügbarkeit von Kindergartenplätzen, Anpassung Betreuungsstunden

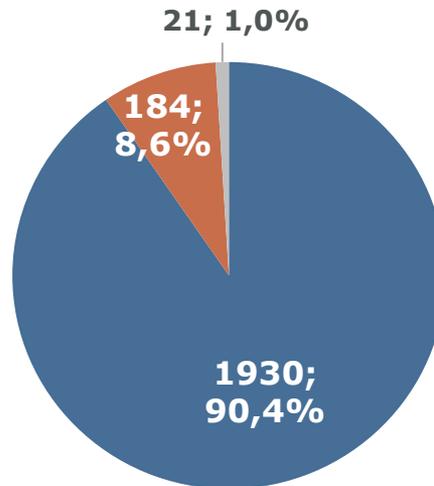
Übersicht Kindergartenplatz: gewünschter Kindergarten und Zeitpunkt

gewünschter
Kindergarten



■ ja ■ nein ■ k. A.

gewünschter
Zeitpunkt

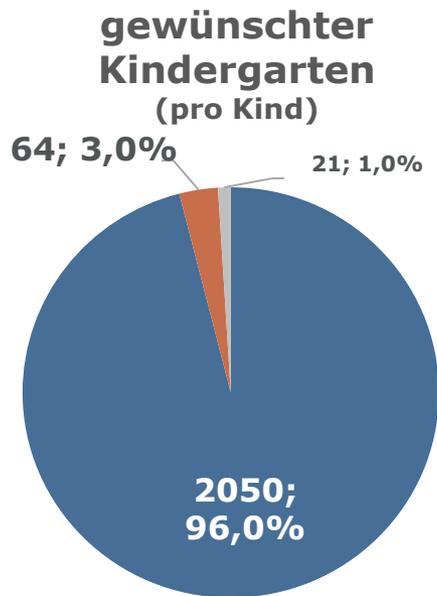


■ ja ■ nein ■ k. A.

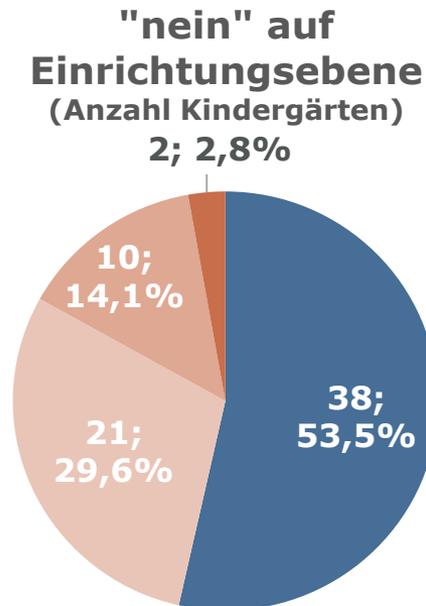
Für 96,0% der Kinder haben die Eltern den Kindergartenplatz in dem von ihnen gewünschten Kindergarten bekommen, 3,0% nicht.

Für 90,4% der Kinder haben die Eltern den Kindergartenplatz zu dem von ihnen gewünschten Zeitpunkt bekommen, 8,6% nicht.

Kindergartenplatz: gewünschter Kindergarten



■ ja ■ nein ■ k. A.



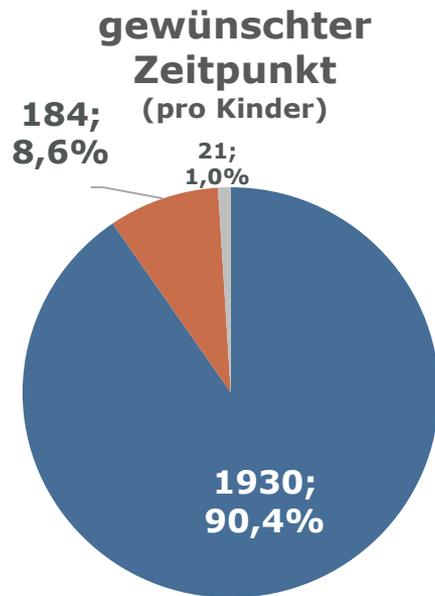
■ niemand
■ bis unter 10%
■ 10% bis unter 20%
■ 20% bis unter 30%

Für 96,0% der Kinder haben die Eltern den Kindergartenplatz in dem von ihnen gewünschten Kindergarten bekommen, 3,0% haben dies nicht.

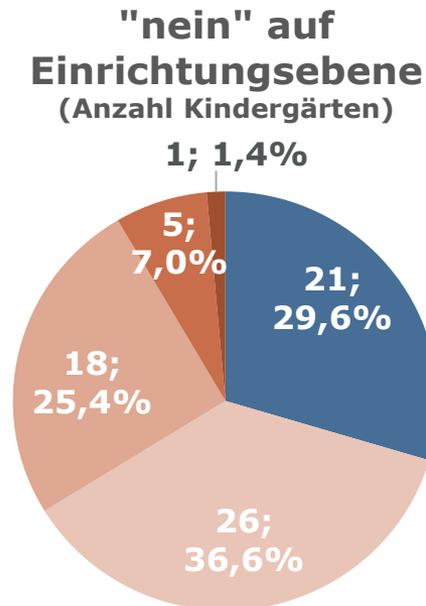
Die Eltern, die den Platz nicht in dem von ihnen gewünschten Kindergarten erhalten haben, verteilen sich auf weniger als die Hälfte aller Kindergärten. In 38 Kindergärten gab es keine dieser Eltern.

In zwei Kindergärten hingegen gaben rund ein Viertel der Eltern (23,1% und 25,0%) an, dass sie den Platz nicht im gewünschten Kindergarten bekamen. In 10 weiteren Kindergärten liegt der entsprechende Anteil zwischen 10% - 20%.

Kindergartenplatz: gewünschter Zeitpunkt



■ ja ■ nein ■ k. A.



■ niemand
■ bis unter 10%
■ 10% bis unter 20%
■ 20% bis unter 30%
■ 30% und mehr

Für 90,4% der Kinder haben die Eltern den Kindergartenplatz zu dem von ihnen gewünschten Zeitpunkt bekommen, 8,6% nicht.

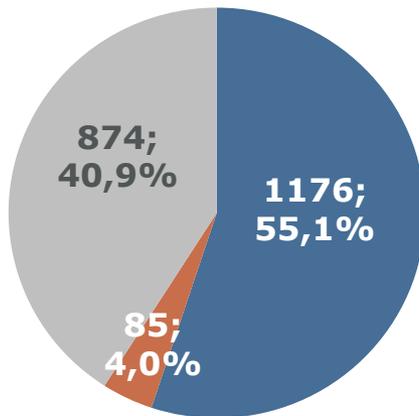
Die Eltern, die den Platz nicht zu dem von ihnen gewünschten Zeitpunkt erhalten haben, verteilen sich auf rund 70% aller Kindergärten. In 21 Kindergärten (29,3%) gab es keine entsprechenden Eltern.

In einem Kindergarten gaben etwas mehr als ein Drittel der Eltern an (35,5%), dass sie den Platz nicht zum gewünschten Zeitpunkt erhalten haben. In 5 Kindergärten liegt dieser Anteil zwischen 20% und 30%.

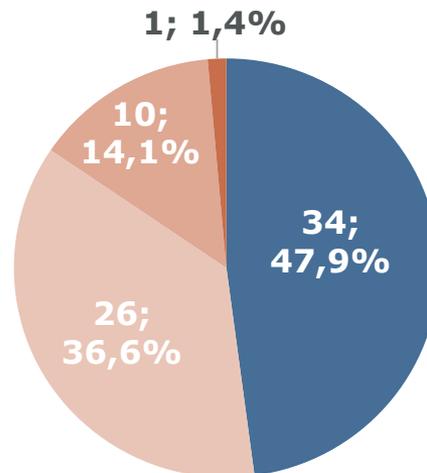
In einem Viertel der Kindergärten gab es bis zu 20% Eltern, die den Platz nicht zum gewünschten Zeitpunkt bekamen.

Besuch der Kinderkrippe vor dem Kindergarten

Krippenplatz vor dem Kindergarten
(pro Kind)



"nein, keinen Platz bekommen"
(Anzahl Kindergärten)



Über die Hälfte der Kindergartenkinder (55,1%) haben vor dem Kindergarten die Kinderkrippe besucht.

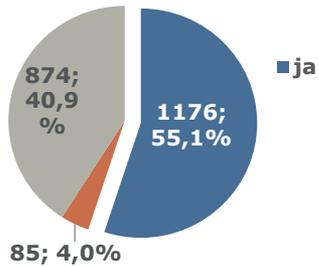
4% der Eltern gaben an, dass sie keinen Krippenplatz bekommen haben. Diese Eltern verteilen sich auf etwas mehr als die Hälfte aller Kindergärten. In etwas mehr als einem Drittel der Kindergärten (36,6%) gaben unter 10% der Eltern an, dass sie für ihr Kind keinen Krippenplatz vor dem Kindergarten bekommen haben, in weiteren 10 Kindergärten (14,1%) liegt der Anteil dieser Eltern zwischen 10% und 20%. Nur in einem Kindergarten geben genau 20% der Eltern an, keinen Krippenplatz bekommen zu haben, das sind ein Fünftel der Eltern in diesem Kindergarten.

Rund 40% (40,9%) der Eltern wollten oder brauchten keinen Krippenplatz.

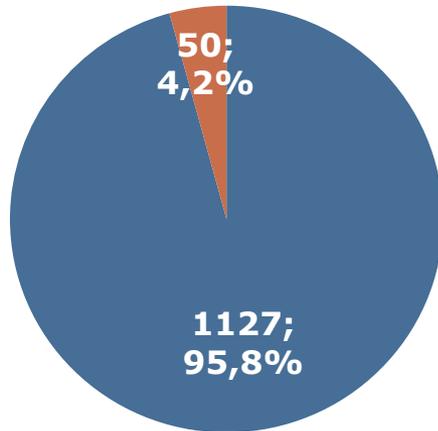
- ja
- nein, wir haben keinen Krippenplatz bekommen
- nein, wir wollten/brauchten keinen Krippenplatz

- niemand
- bis unter 10%
- 10% bis unter 20%
- 20% und mehr

Übersicht Krippenplatz damals: gewünschter Kindergarten und Zeitpunkt

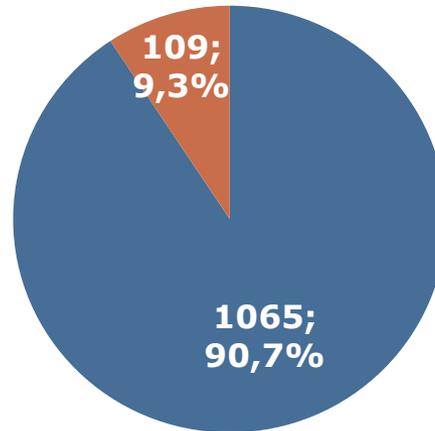


**gewünschte
Kinderkrippe
(pro Kind)**



■ ja ■ nein

**gewünschter
Zeitpunkt**



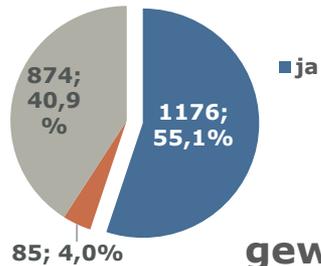
■ ja ■ nein

Über die Hälfte der Kindergartenkinder (55,1%) haben vor dem Kindergarten die Kinderkrippe besucht.

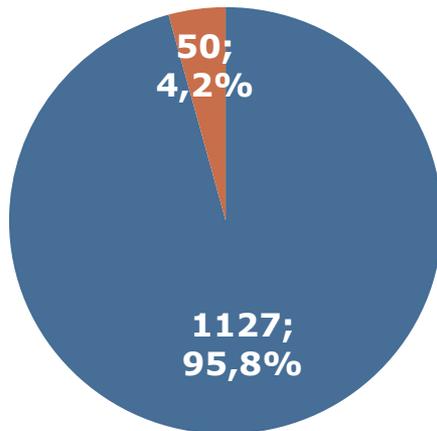
Fast 96% der Eltern (95,8%), deren Kind die Krippe besucht hat, haben den Platz in der von ihnen gewünschten Einrichtung bekommen, 4,2% nicht.

90,7% der Eltern, deren Kind die Krippe besucht hat, haben den Platz zu dem von ihnen gewünschten Zeitpunkt bekommen. Knapp 10% (9,3%) mussten auf den Krippenplatz warten.

Krippenplatz damals: gewünschter Kindergarten

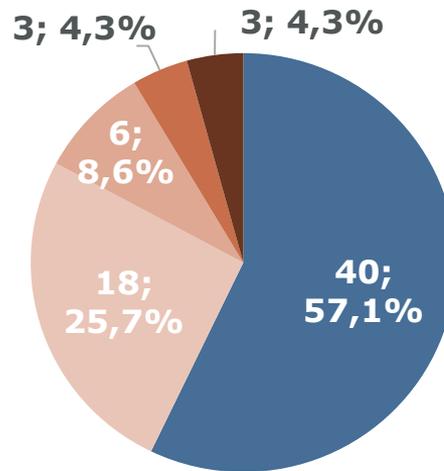


gewünschte
Kinderkrippe
(pro Kind)



■ ja ■ nein

"nein" auf
Einrichtungsebene
(Anzahl Kindergärten)



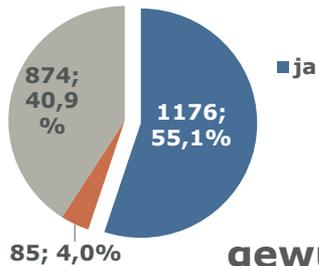
■ niemand
■ bis unter 10%
■ 10% bis unter 25%
■ 25% bis unter 50%
■ 50%

Über die Hälfte der Kindergartenkinder (55,1%) haben vor dem Kindergarten die Kinderkrippe besucht.

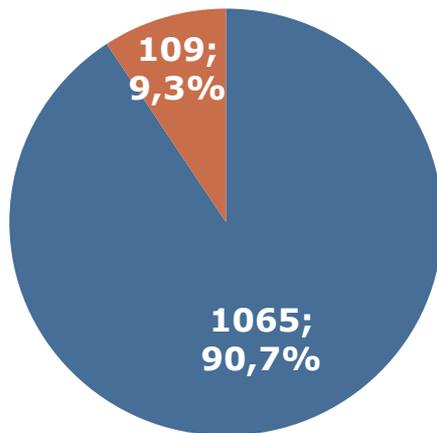
Fast 96% der Eltern (95,8%), deren Kind die Krippe besucht hat, haben den Platz in der von ihnen gewünschten Einrichtung bekommen, 4,2% nicht.

Diese Eltern verteilen sich auf weniger als die Hälfte aller Kindergärten. In jeweils drei Kindergärten haben genau 50% bzw. rund ein Drittel der Eltern den Krippenplatz nicht in der gewünschten Einrichtung bekommen. In einem Viertel der Kindergärten (25,7%) machten bis zu 10% diese Angabe.

Krippenplatz damals: gewünschter Zeitpunkt

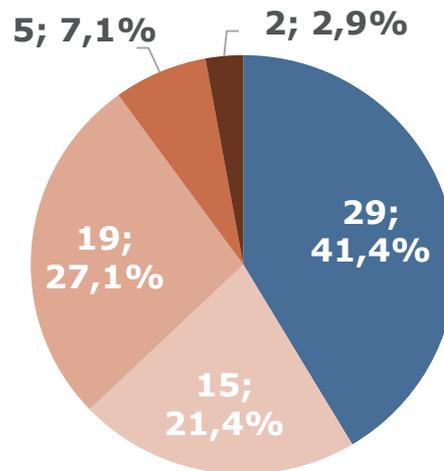


gewünschter
Zeitpunkt



ja nein

"nein" auf
Einrichtungsebene
(Anzahl Kindergärten)



niemand
bis unter 10%
10% bis unter 25%
25% bis unter 50%
50% und mehr

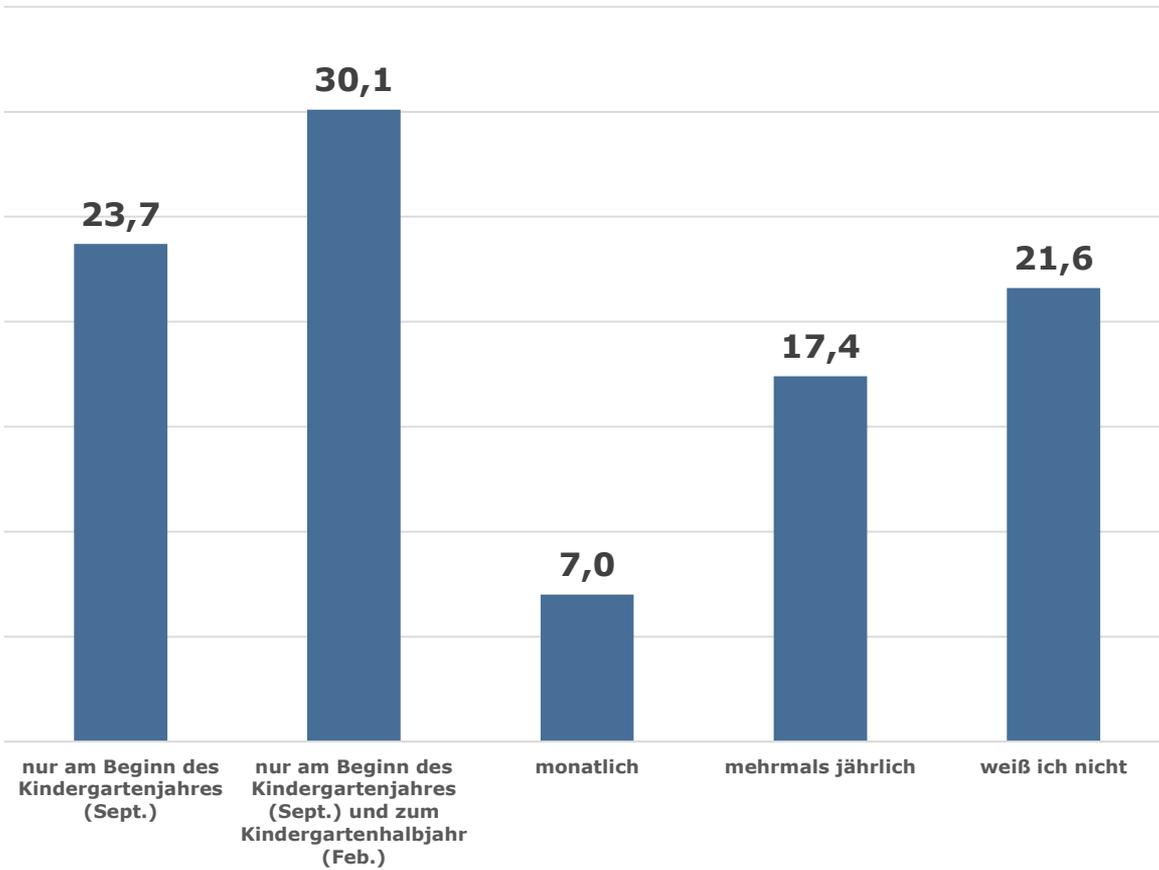
Über die Hälfte der Kindergartenkinder (55,1%) haben vor dem Kindergarten die Kinderkrippe besucht.

90,7% der Eltern, deren Kind die Krippe besucht hat, haben den Platz zu dem von ihnen gewünschten Zeitpunkt bekommen. Knapp 10% (9,3%) mussten auf den Krippenplatz warten. Diese Eltern verteilen sich auf rund 60% der Kindergärten.

In zwei Kindergärten haben 50% bzw. 57,1% der Eltern den Krippenplatz nicht zum gewünschten Zeitpunkt erhalten, in weiteren fünf Kindergärten waren es zwischen 30% und 40%.

In etwas mehr als einem Viertel der Kindergärten (27,1%) haben zwischen 10% und 25% der Eltern den Krippenplatz nicht zum gewünschten Zeitpunkt bekommen.

Anpassung der Betreuungsstunden



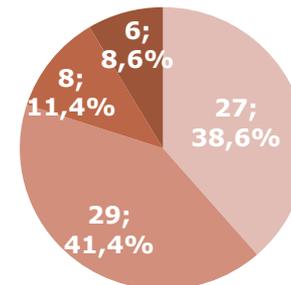
(Angabe in %)

Knapp ein Viertel der Eltern (23,7%) geben an, dass sie die Anzahl der Betreuungsstunden im Kindergarten nur am Beginn des Kindergartenjahres im September ihrem Bedarf anpassen können. Weitere 30,1% können dies zusätzlich zum Kindergartenhalbjahr im Februar.

Etwas mehr als ein Sechstel der Eltern (17,4%) kann mehrmals jährlich die Betreuungsstunden an ihren Bedarf anpassen, weitere 7% monatlich.

Gut ein Fünftel der Eltern (21,6%) wissen nicht, wie häufig sie die Anzahl der Betreuungsstunden an ihren Bedarf anpassen können. In sechs Kindergärten liegt die Anzahl dieser Eltern bei 50% und mehr, in weiteren acht Kindergärten zwischen 30% und 50%. In allen anderen Kindergärten wissen bis zu knapp einem Drittel der Eltern nicht, wie häufig sie die Betreuungsstunden anpassen können.

„weiß ich nicht“ (Anzahl Kindergärten)

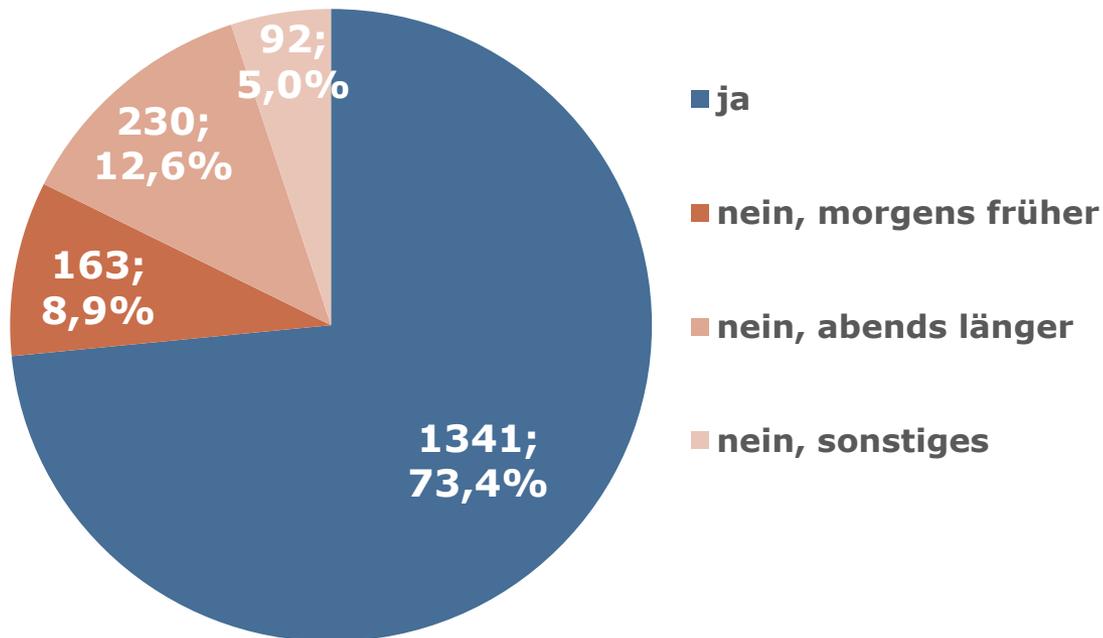


- unter 15%
- 15% bis unter 30%
- 30% bis unter 50%
- 50% und mehr



Öffnungszeiten im Verhältnis zum Betreuungsbedarf

Die Öffnungszeiten entsprechen dem Betreuungsbedarf

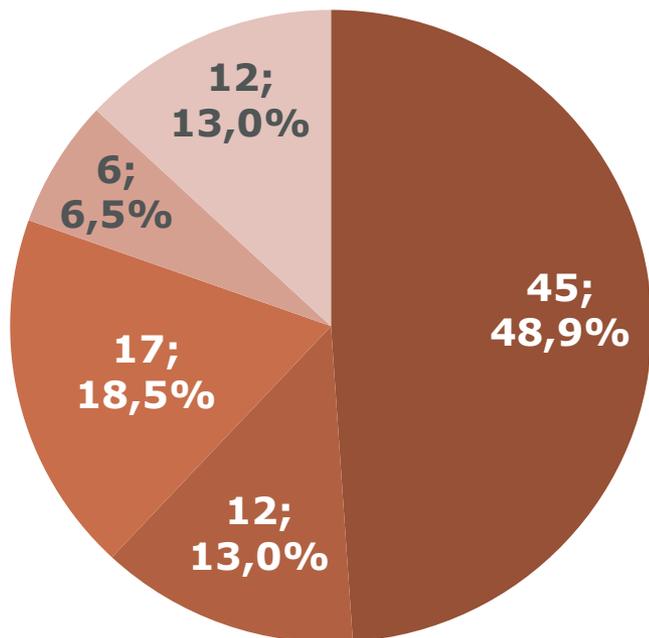
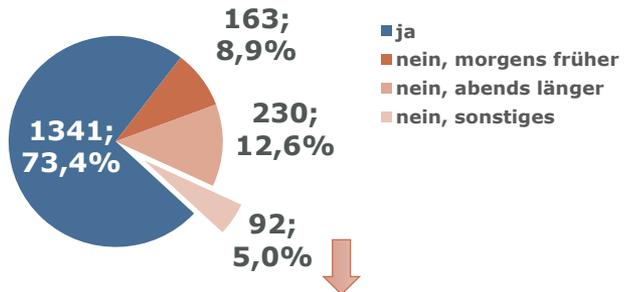


(Mehrfachnennung möglich)

Knapp drei Viertel der Eltern (73,4%) geben an, dass die Öffnungszeiten des Kindergartens ihrem Betreuungsbedarf entsprechen. 8,9% würden den Kindergartenplatz schon früher am Morgen benötigen, ein Sechstel der Eltern (12,6%) am Nachmittag/Abend länger.

5% der Eltern haben bzgl. der Öffnungszeiten weitere Angaben.

„Sonstiges“ zu den Öffnungszeiten



- Freitag Nachmittag geöffnet
- flexiblere Bring- und Abholzeiten
- weniger/keine Schließtage
- Schichtarbeit
- sonstige Einzelnennungen

5% der Eltern haben bzgl. der Öffnungszeiten weitere Angaben.

Knapp die Hälfte von ihnen gibt an, dass der Freitag Nachmittag (länger) geöffnet sein sollte (48,9%). Gut jede/r Achte (13,0%) benötigt flexiblere Bring- und Abholzeiten.

18,5% sprechen sich für weniger oder keine Schließtage aus, 6,5% arbeiten in Schicht und benötigen deshalb auch abends oder am Wochenende einen Kindergartenplatz.

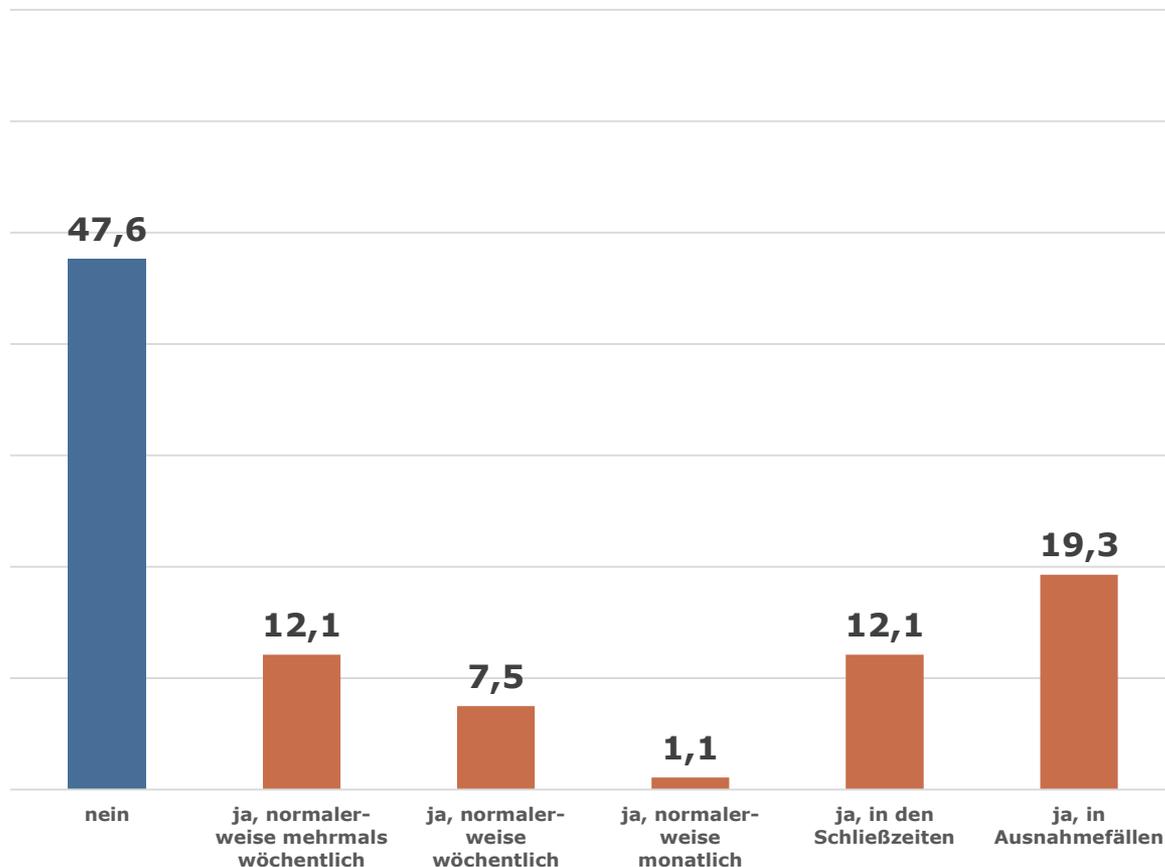
13,0% der Nennungen beziehen sich auf einzelne Themen wie z. B.

- Notbetreuung anbieten (2x)
- Ferienzeiten nicht an die Schulferien orientieren (2x)
- 1-2x pro Monat Samstags öffnen
- Schulbetreuung flexibler anbieten
- flexible Möglichkeiten zur Änderung der Buchungszeiten
- nicht 1x Monat wg. Besprechungen am Freitag Nachmittag schließen (2x)
- Hausaufgabenbetreuung fehlt
- gesamte Öffnungszeit wird nicht benötigt



Zusätzlicher Betreuungsbedarf & Ferienbetreuung

Bedarf an Betreuungspersonen zusätzlich zum Kindergarten



(Angabe in %)

Knapp die Hälfte der Eltern (47,6%) hat außerhalb des Kindergartens keinen Bedarf an weiteren Betreuungspersonen.

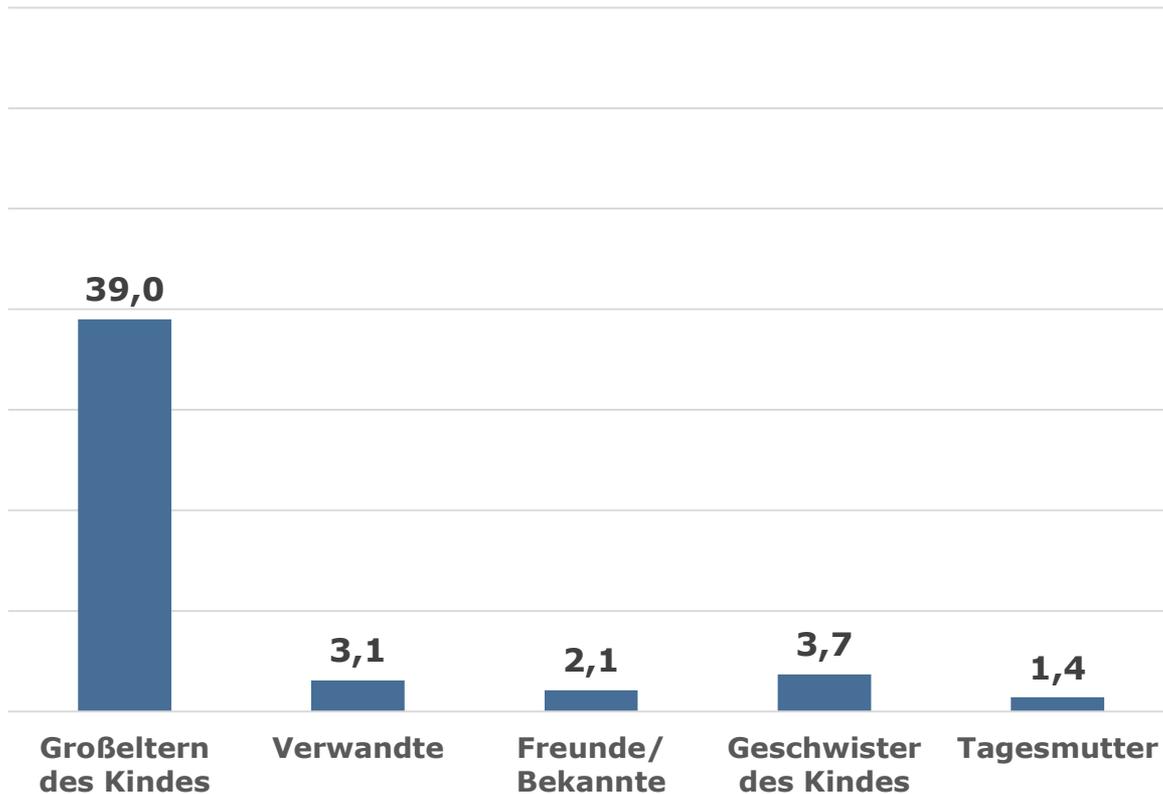
Ein Fünftel der Eltern (19,3%) hat in Ausnahmefällen, wie z. B. der Krankheit des Kindes oder dem Ausfall der gewöhnlichen Betreuungspersonen, zusätzlichen Bedarf an Betreuung außerhalb des Kindergartens.

Ein Achtel der Eltern (12,1%) haben normalerweise mehrmals wöchentlich Bedarf an zusätzlichen Betreuungspersonen, ein ebenso großer Anteil benötigt weitere Personen zur Betreuung in den Schließzeiten des Kindergartens.

k. A.: 0,3%

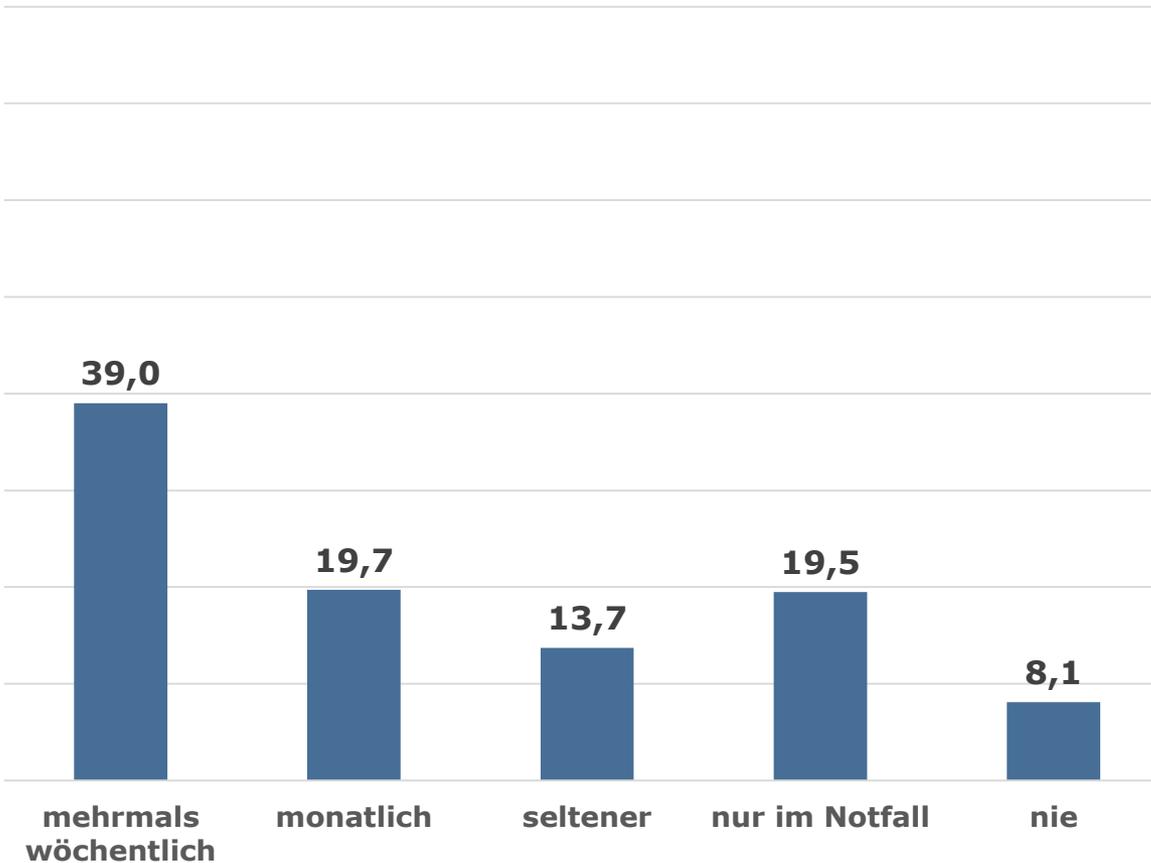
Zusätzliche Betreuungspersonen „mehrmals wöchentlich“

■ mehrmals wöchentlich in %



In der Zusammenstellung der Angaben zu „mehrmals wöchentlich“ wird überaus deutlich, dass die Großeltern des Kindes am häufigsten als zusätzliche Betreuungspersonen außerhalb des Kindergartens tätig werden. Andere Personen werden nur ein Zehntel so häufig angegeben.

Zusätzliche Betreuung: Großeltern des Kindes



(Angaben in %)

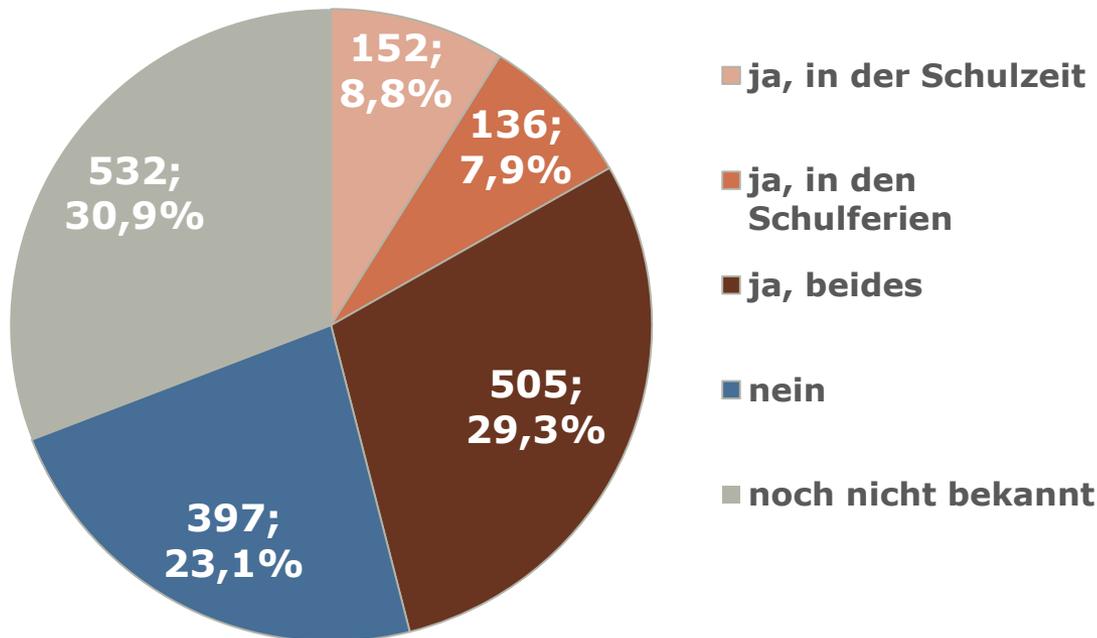
Fast 40% der Eltern geben an, dass die Großeltern des Kindes mehrmals wöchentlich als zusätzliche Betreuungspersonen außerhalb des Kindergartens tätig werden.

Ein Fünftel der Eltern (19,7%) greift auf die Großeltern monatlich zurück, etwas mehr als jede achten Eltern (13,7%) seltener.

Ein weiteres Fünftel der Eltern (19,5%) wenden sich nur im Notfall an die Großeltern, wenn sie zusätzlichen Betreuungsbedarf außerhalb des Kindergartens haben, 8,1% tun dies nie.

k. A.: 3,7% (wurden bei dieser Auswertung nicht berücksichtigt)

Regelmäßiger (außerfamiliärer) Betreuungsbedarf ab der Einschulung



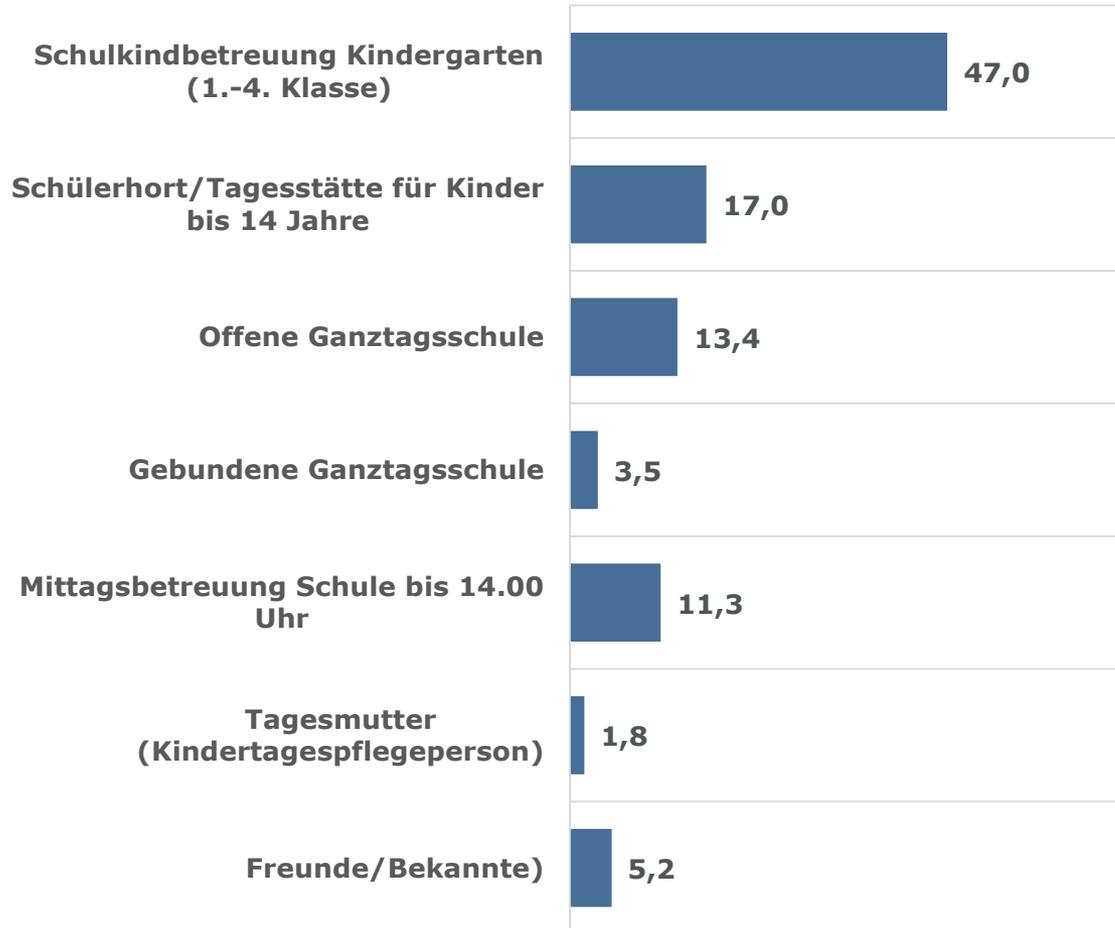
Insgesamt knapp die Hälfte der Eltern (46%) hat ab dem Zeitpunkt der Einschulung einen regelmäßigen (außerfamiliären) Betreuungsbedarf.

Jeweils rund 8% der Eltern werden in der Schulzeit oder in den Ferien regelmäßig und außerfamiliär Betreuung für ihr Kind benötigen.

Nicht ganz ein Drittel der Eltern (29,3%) werden ab der Einschulung sowohl während der Schulzeit als auch in den Ferien außerfamiliäre Betreuung benötigen.

Knapp ein Viertel der Eltern (23,1%) wird nach der Einschulung des Kindes keinen außerfamiliären Betreuungsbedarf haben. Weitere 30,9% wissen es noch nicht.

Bevorzugte (außerfamiliäre) Betreuung während der Schulzeit



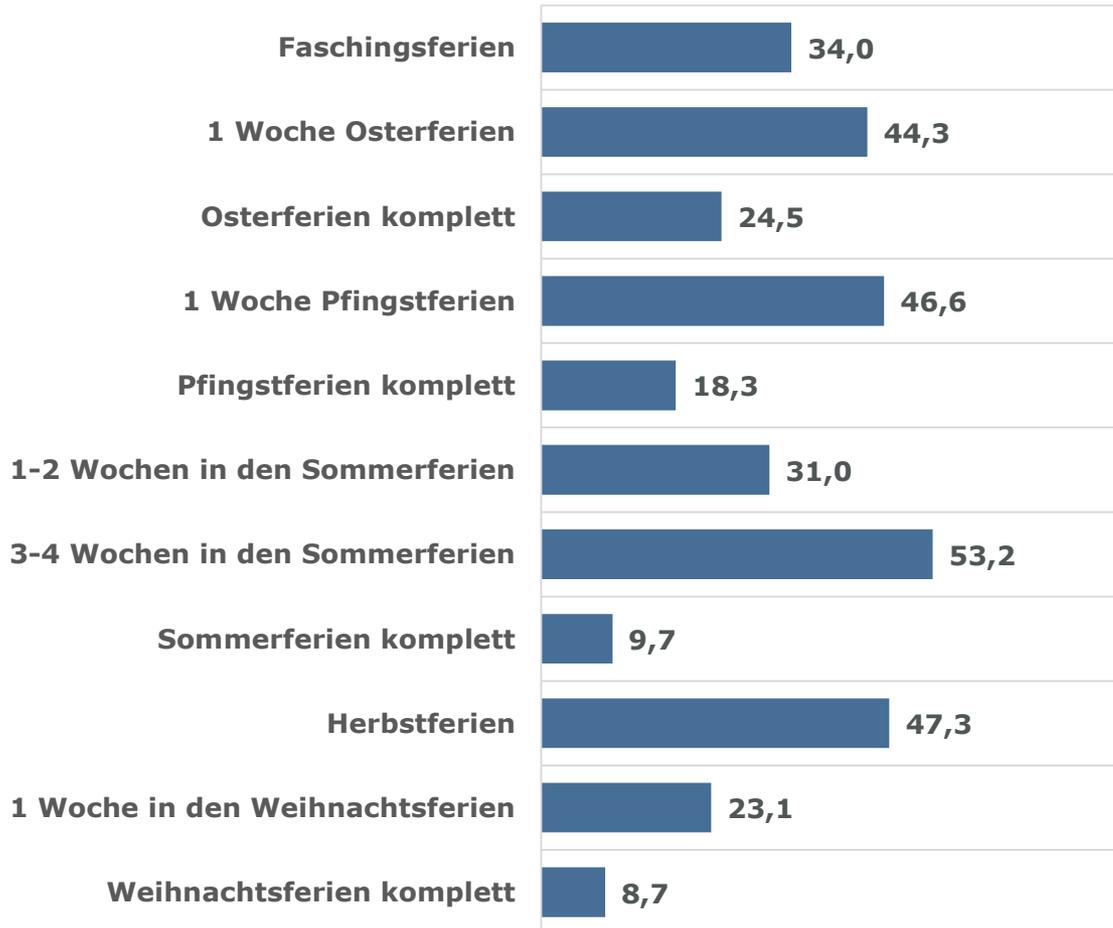
(in %, Filterfrage vorab, Antworten nur von denjenigen mit künftigem Betreuungsbedarf während der Schulzeit ab der Einschulung).

Knapp die Hälfte der Eltern (47,0%) mit einem außerfamiliären Betreuungsbedarf ab der Einschulung geben an, dass sie die Schulkindbetreuung im Kindergarten (Hortplätze 1.-4 Klasse) bevorzugen.

Zwischen 10% und 20% der Eltern bevorzugen den Schülerhort/die Tagesstätte für Kinder bis 14 Jahren (17,0%), die Offene Ganztagsschule (13,4%) und die Mittagsbetreuung in der Schule bis 14.00 Uhr (11,8%).

0,8% machten hierzu keine Angabe.

Voraussichtlicher außerfamiliärer Betreuungsbedarf (Differenzierung Ferien)



(in %, Filterfrage vorab, Antworten nur von denjenigen mit künftigem Betreuungsbedarf in der Ferienzeit ab der Einschulung, 37,2% von allen).

Einwöchige Ferien:

In den Faschingsferien hat ein Drittel der Eltern künftig außerfamiliären Betreuungsbedarf (34,0%), in den Herbstferien sogar fast die Hälfte (47,3%).

Zweiwöchige Ferien:

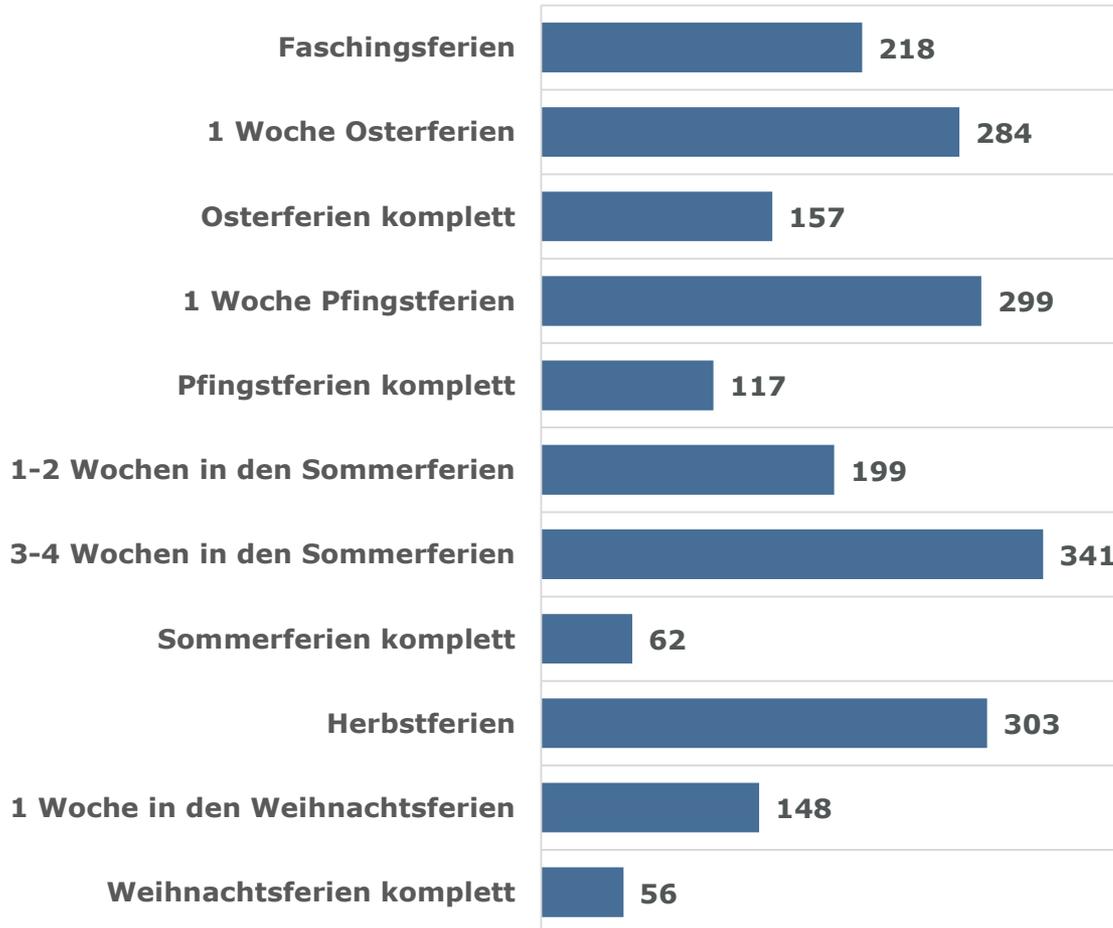
Ostern und Pfingsten haben knapp die Hälfte der Eltern jeweils 1 Woche außerfamiliären Betreuungsbedarf (Ostern 44,3%, Pfingsten 46,6%), in den Weihnachtsferien sind es knapp ein Viertel der Eltern (23,1%).

Künftigen Betreuungsbedarf über die kompletten zwei Wochen haben ein Viertel der Eltern in den Osterferien (24,5%), in den Pfingstferien sind es jede siebten Eltern (18,3%) und in den Weihnachtsferien weniger mit 8,7%.

Sommerferien:

In den Sommerferien hat knapp ein Drittel der Eltern (31,0%) außerfamiliären Betreuungsbedarf über 1-2 Wochen hinweg, gut die Hälfte der Eltern (53,2%) über 3-4 Wochen. 9,7% haben einen künftigen außerfamiliären Betreuungsbedarf in den kompletten Sommerferien.

Voraussichtlich benötigte Plätze zur Ferienbetreuung



(Filterfrage vorab, Antworten nur von denjenigen mit künftigem Betreuungsbedarf in der Ferienzeit ab der Einschulung).

Einwöchige Ferien:

In den Faschingsferien hat ein Drittel der Eltern künftig außerfamiliären Betreuungsbedarf (218 - 34,0%), in den Herbstferien sogar fast die Hälfte (303 - 47,3%).

Zweiwöchige Ferien:

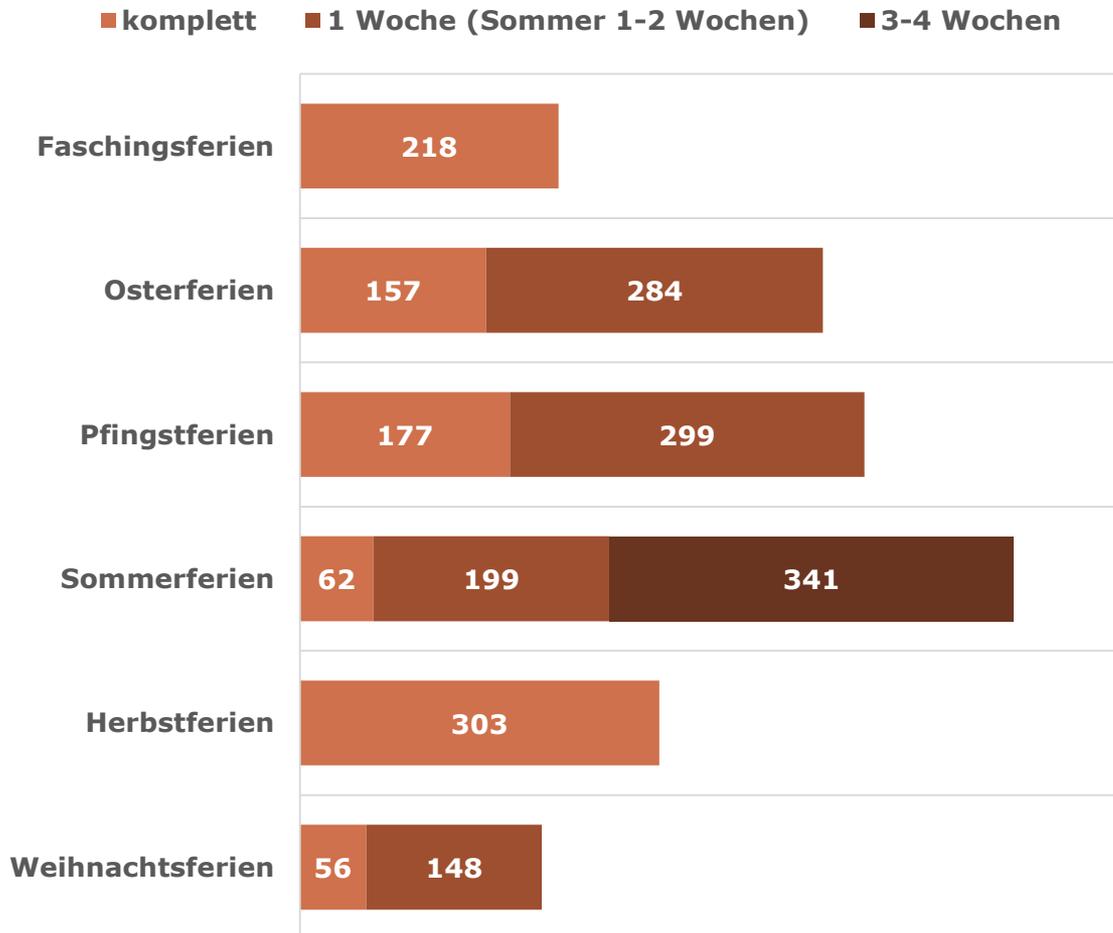
Ostern und Pfingsten haben knapp die Hälfte der Eltern jeweils 1 Woche außerfamiliären Betreuungsbedarf (Ostern 284 - 45,6%, Pfingsten 299 - 47,6%), in den Weihnachtsferien sind es knapp ein Viertel der Eltern (148 - 23,6%).

Künftigen Betreuungsbedarf über die kompletten zwei Wochen haben ein Viertel der Eltern in den Osterferien (157 - 24,5%), in den Pfingstferien sind es jede siebten Eltern (117 - 18,3%) und in den Weihnachtsferien weniger (56 - 8,7%).

Sommerferien:

In den Sommerferien hat knapp ein Drittel der Eltern (199 - 31,8%) außerfamiliären Betreuungsbedarf über 1-2 Wochen hinweg, gut die Hälfte der Eltern (341 - 54%) über 3-4 Wochen. 9,7% (62) haben einen künftigen außerfamiliären Betreuungsbedarf in den kompletten Sommerferien.

Zusammenfassung der voraussichtlich benötigten Plätze zur Ferienbetreuung



(Filterfrage vorab, Antworten nur von denjenigen mit künftigem Betreuungsbedarf in der Ferienzeit ab der Einschulung).

In den **Faschingsferien** werden im Landkreis Bad Kissingen künftig Angebote zur Ferienbetreuung in der Größenordnung von ca. 200 Plätzen benötigt.

In den **Osterferien** werden ca. 150 Plätze für die kompletten Ferien sowie zusätzlich knapp 300 Plätze in einer der beiden Wochen benötigt (gesamt bis zu 450 Plätze).

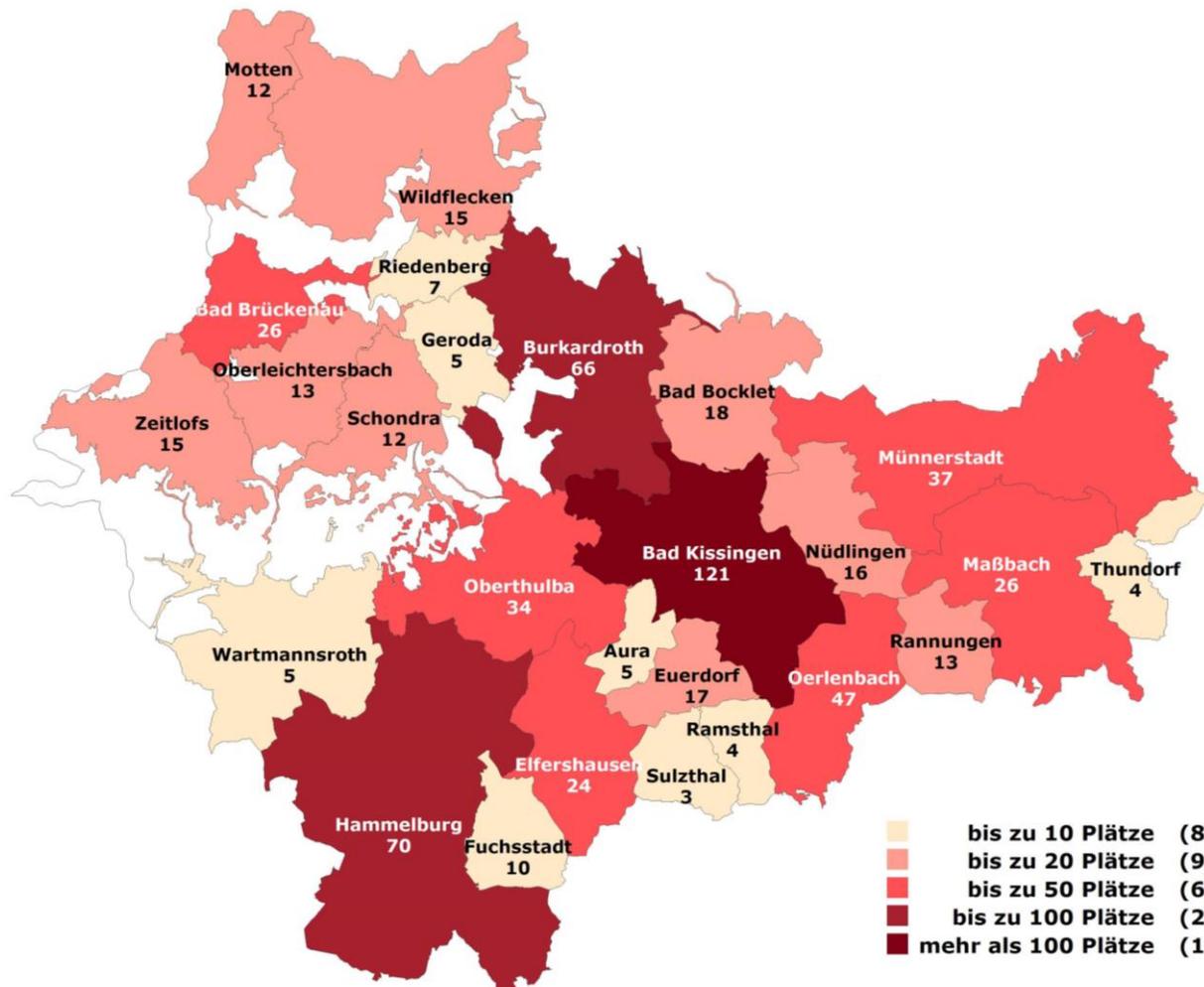
Zu **Pfingsten** werden ca. 175 Plätze für die kompletten Ferien sowie zusätzlich erneut 300 Plätze für eine Woche benötigt (gesamt bis zu 475 Plätze).

Über die kompletten **Sommerferien** hinweg wird Bedarf an ca. 60 Plätzen gemeldet. Zusätzlich dazu kommen 200 Plätze für den Zeitraum von 1-2 Wochen sowie rund 350 Plätze für 3-4 Wochen (insgesamt bis zu 600 Plätze).

Für die Herbstferien werden künftig ca. 300 Plätze benötigt.

In den Weihnachtsferien werden ca. 50 Plätze für die kompletten Ferien sowie zusätzlich ca. 150 Plätze für eine Woche benötigt (insg. ca. 200 Plätze).

Zusammenfassung der voraussichtlich benötigte Plätze zur Ferienbetreuung



(Filterfrage vorab, Antworten nur von denjenigen mit künftigem Betreuungsbedarf in der Ferienzeit ab der Einschulung).

Ohne Aufteilung auf die verschiedenen Ferien gibt es in 8 Gemeinden Bedarfsmeldungen für bis zu 10 Plätze pro Jahr:

- Aura
- Fuchsstadt
- Geroda
- Ramsthal
- Riedenberg
- Sulzthal
- Thundorf
- Wartmannsroth

In 9 Gemeinden bis zu 20 Plätze:

- Bad Bocklet
- Euerdorf
- Motten
- Nüdlingen
- Oberleichtersbach
- Rannungen
- Schondra
- Wildflecken
- Zeitlofs

In 6 Gemeinden bis zu 50 Plätze:

- Bad Brückenau
- Elfershausen
- Maßbach
- Münnerstadt
- Oberthulba
- Oerlenbach

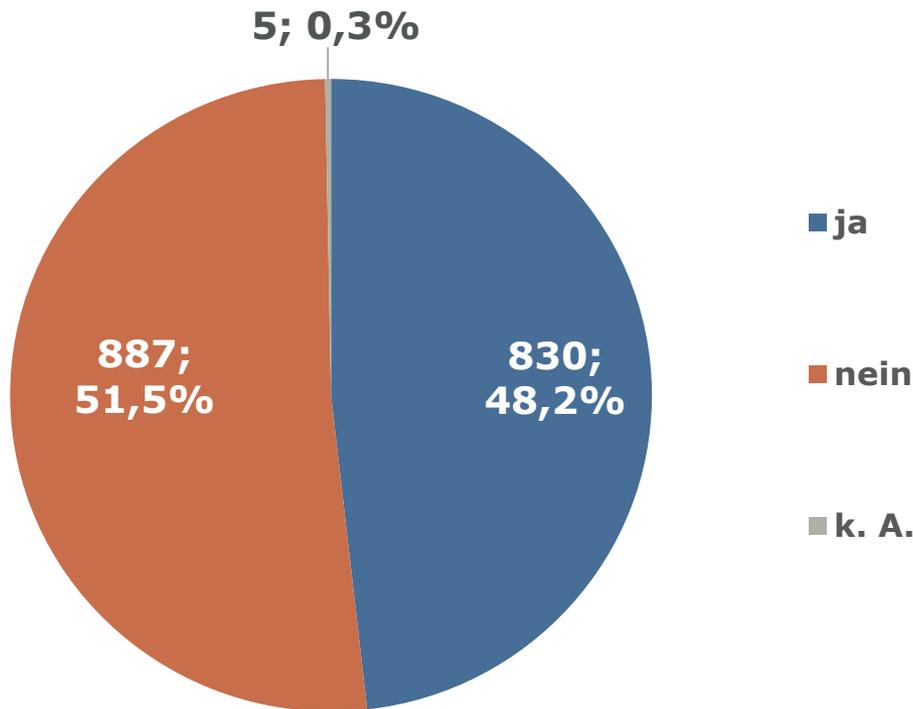
In Burkardroth und Hammelburg werden bis zu 100 Plätze (66 bzw. 70) benötigt, in Bad Kissingen bis zu 120.

	bis zu 10 Plätze	(8)
	bis zu 20 Plätze	(9)
	bis zu 50 Plätze	(6)
	bis zu 100 Plätze	(2)
	mehr als 100 Plätze	(1)



Bildungsangebote für Eltern

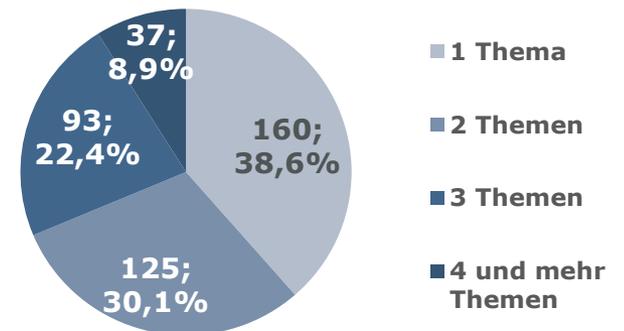
Interesse an Bildungsangeboten für Eltern im Kindergarten



Knapp die Hälfte der Eltern (48,2%) haben Interesse daran, an Bildungsangeboten für Eltern im Kindergarten teilzunehmen.

Die Hälfte von ihnen hat Angaben dazu gemacht, zu welchen Themen sie gerne Bildungsangebote für Eltern im Kindergarten hätten. Dabei haben knapp 40% der Eltern einen Themenwunsch angegeben, knapp ein Drittel zwei Themen.

Anzahl der Themen



gewünschte Themen

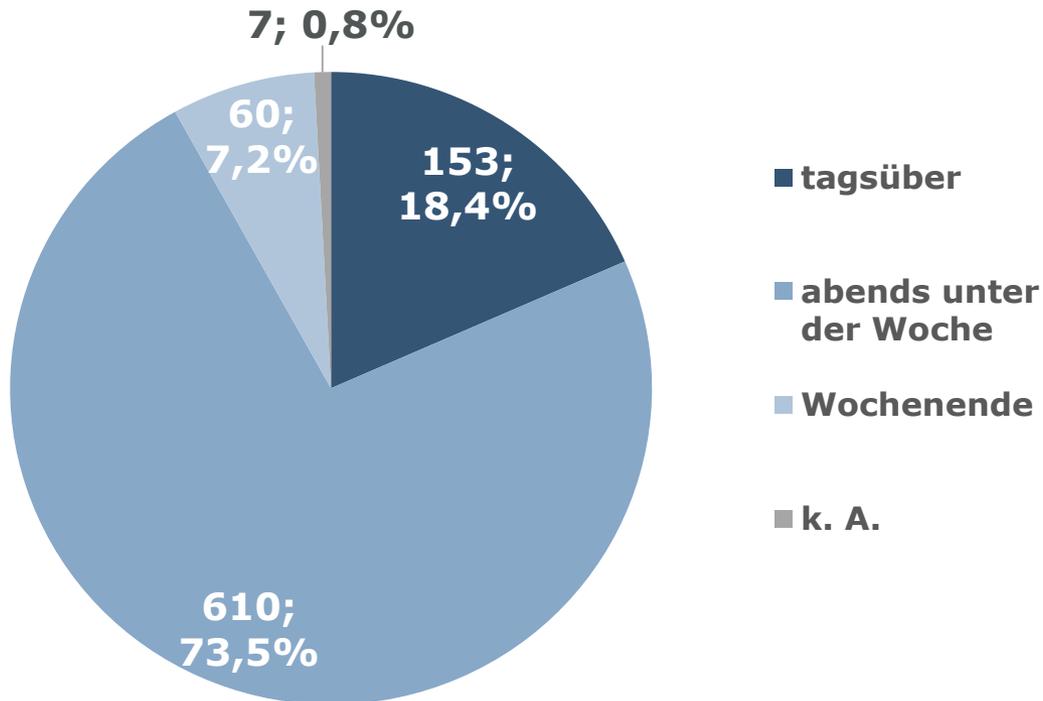
Einzelthemen	Erziehungskompetenzen	Elternkompetenz	Einrichtungsspezifische Themen
66x Erste Hilfe	101x Erziehungsthemen	75x Ernährung	6x Wissen Ausrichtung (z. B. Montessori, Waldkiga..)
46x Einschulung	66x Förderung	23x Lernmethoden	5x Ablauf/Orga Kita
19x Einzelnennungen, Themen Kinderangebote	55x Medien	21x Eltern-Kind-Beziehung	5x gemeinsames Handeln in der Erziehung
17x Krankheiten des Kindes	54x Trotzphase	19x Selbstfürsorge Eltern, Stressbewältigung	
	44x Persönlichkeitsentwicklung, Selbstbewusstsein	17x Alltagsmanagement	
	39x Entwicklung, -phasen, -schritte)	9x Konsequenz sein	
	29x Konflikte		
	27x (Altersgerechte) Freizeitbeschäftigung, Spiele		
	24x Grenzen/Regeln		
	23x Emotionen		
	21x Sprachförderung		
	19x Kommunikation		
	14x Erziehungsmethoden, -modelle		
	13x Bewegung, Motorik		
	6x Mobbing		
	6x Verhalten		
	3x musikalisch Erziehung		

Knapp die Hälfte der Eltern hat Interesse daran, an Bildungsangeboten für Eltern im Kindergarten teilzunehmen. Wiederum die Hälfte von ihnen haben Angaben zu den gewünschten Themen gemacht.

Von 423 Teilnehmenden wurden insgesamt 875 Themen genannt, am häufigsten aus dem Bereich der Erziehungskompetenzen (insg. 544 Nennungen), gefolgt von „Elternkompetenz-Themen“ (insg. 167 Nennungen).

mehr als 100 Nennungen (1x)
51 – 100 Nennungen (5x)
26 – 50 Nennungen (5x)
11 – 25 Nennungen (12x)
bis 10 Nennungen (8x)

Zeitpunkt für Bildungsangebote



(Filterfrage vorab, Antworten nur von denjenigen, die an Bildungsangeboten am Kindergarten teilnehmen möchten.)

Ein Siebtel der Eltern (18,4%) würden gerne tagsüber, während der Betreuungszeiten des Kindes, Bildungsangebote für Eltern im Kindergarten wahrnehmen.

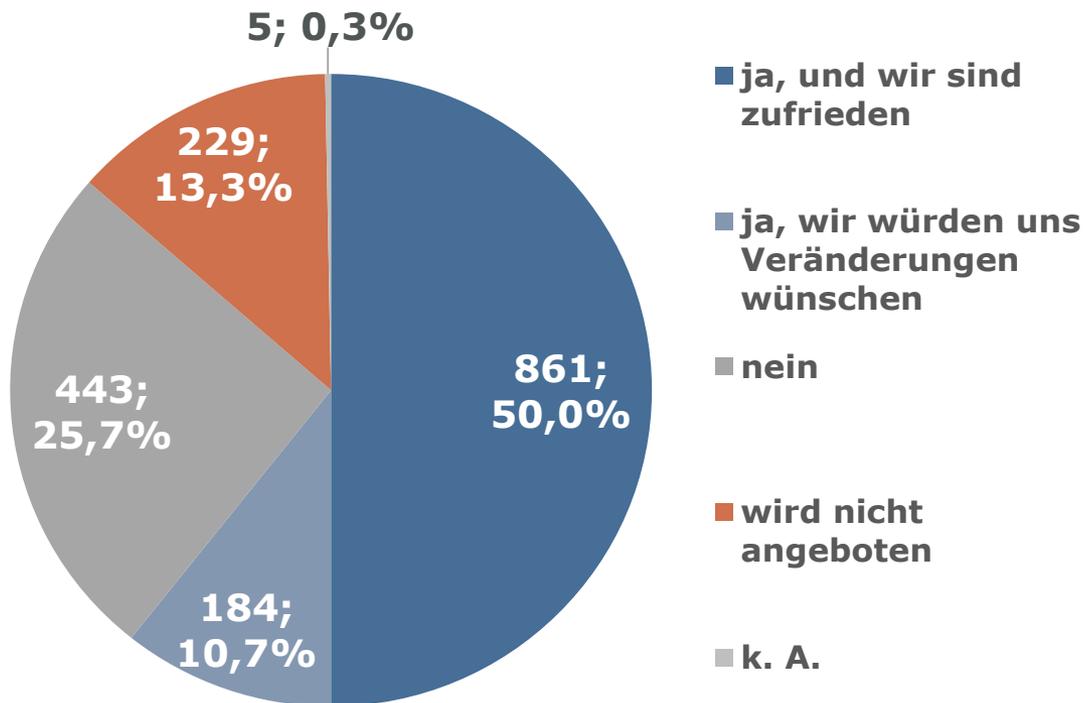
Knapp zwei Drittel der Eltern (73,5%) wünschen sich, dass die Bildungsangebote unter der Woche abends stattfinden.

Weitere 7,2% würden Bildungsangebote am Wochenende bevorzugen.



Mittagessen im Kindergarten

Teilnahme und Bewertung des warmen Mittagessens im Kindergarten



Die Hälfte der Eltern geben an, dass ihr Kind am warmen Mittagessen im Kindergarten teilnimmt und sie sind mit dem Angebot zufrieden. Weitere 10,7% würden sich Änderungen am Mittagessen im Kindergarten wünschen (Angaben hierzu auf der Folgeseite).

Ein Viertel der Eltern (25,7%) gibt an, dass ihr Kind nicht am warmen Mittagessen teilnimmt.

13,3% können hierzu keine Angabe machen, warmes Mittagessen wird im Kindergarten nicht angeboten.

Gewünschte Änderungen beim Mittagessen im Kindergarten



(in %)

In den 184 Antworten auf die Frage nach den gewünschten Veränderungen beim Mittagessen wurden insg. 218 einzelne Wünsche genannt.

Ein Viertel der Eltern (25,7%) geben individuelle Veränderungswünsche an, z. B. mehr oder weniger Fleisch/Gemüse, fettarm, mehr Bio usw.

Ein Siebtel der Eltern (14,2%) hat Anregungen bzgl. der Qualität und Herstellung, z. B. weniger Fertigprodukte, im Kindergarten selber kochen usw.

Weitere 13,3% der Eltern wünschen sich, dass es warmes Mittagessen an allen Tagen in der Woche gibt, dass die Menge angepasst wird oder die Essenszeit.

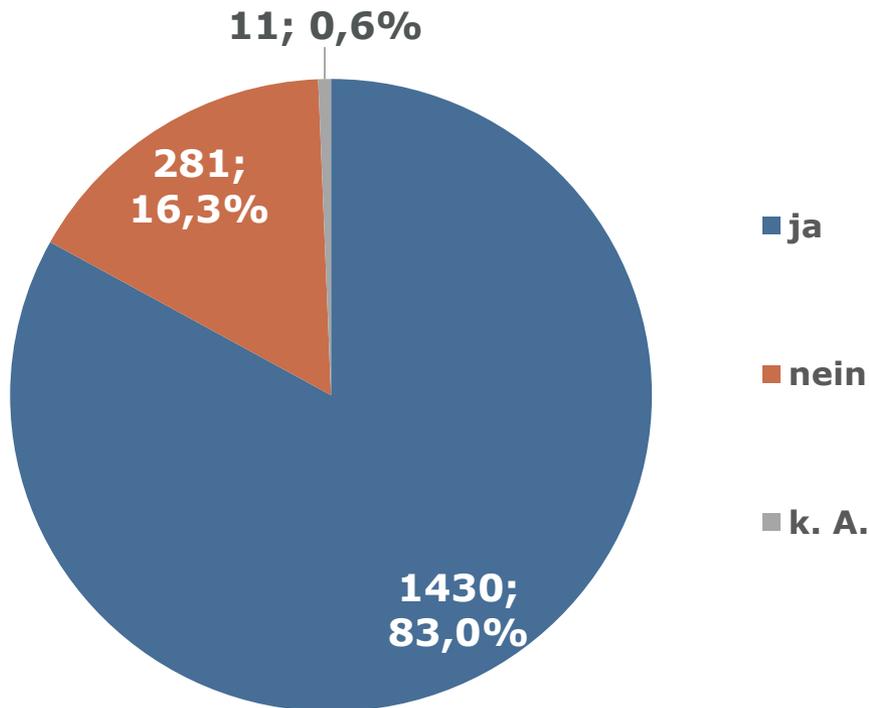
Jede achte Eltern (11,9%) wünschen sich gesünderes Mittagessen für ihre Kinder, fast genauso viele (11,0%) mehr Abwechslung.

Jeweils rund 8% hätten gerne eine kindgerechtere Zusammenstellung der Speisen (8,7%) bzw. ein kostengünstigeres Mittagessen/ein besseres Preis-Leistungs-Verhältnis (8,3%).



Ausstattung des Kindergartens

Zufriedenheit mit der Ausstattung des Kindergartens



83% der Eltern sind mit der Ausstattung des Kindergartens zufrieden. Ein Sechstel der Eltern (16,3%) geben an, dass bzgl. der Ausstattung im Kindergarten etwas fehlt.

Alle 281 Nennungen zur fehlenden Ausstattung beziehen sich individuell auf den jeweiligen Kindergarten. Die Hauptthemen sind:

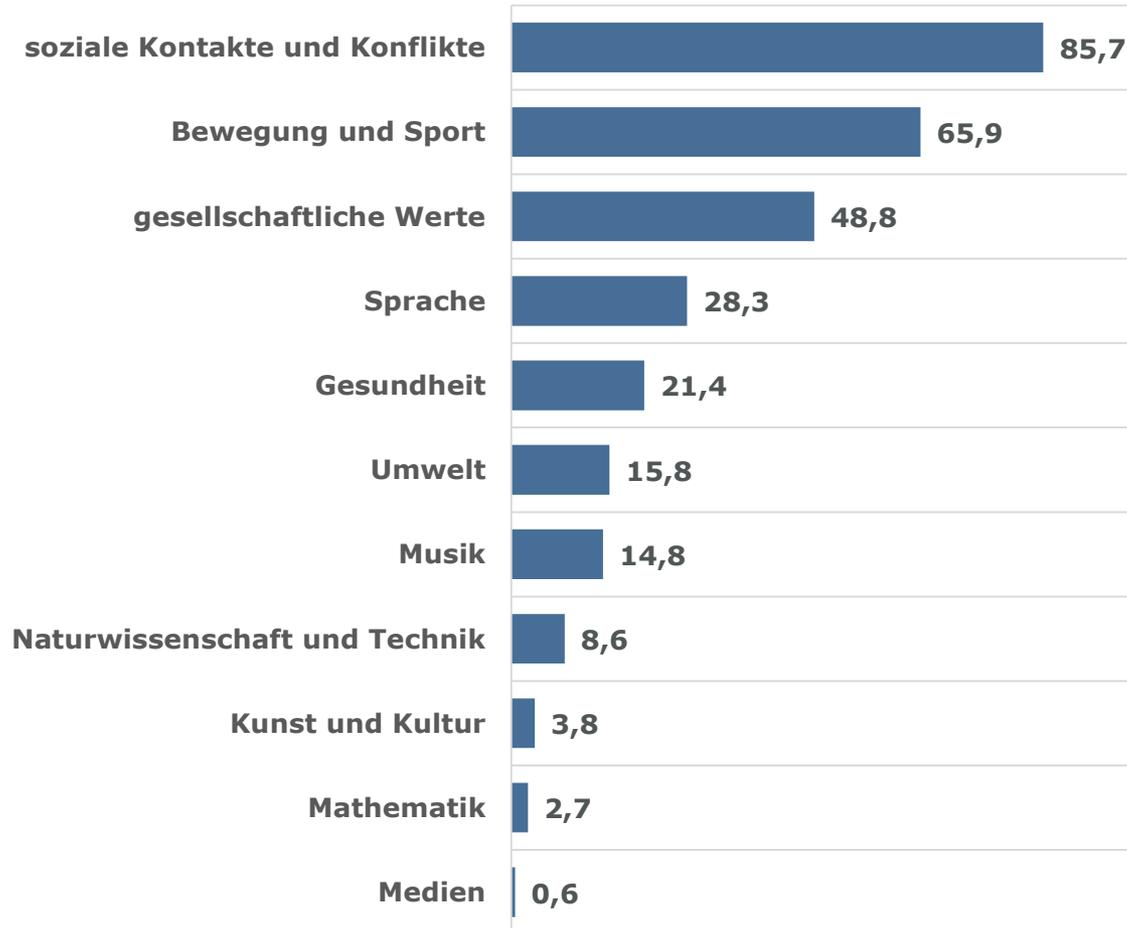
- Sanierungsbedarf des Gebäudes oder bestimmter Räumlichkeiten
- Platzbedarf insgesamt oder im speziellen
- Außengelände
- Spielgeräte/-material
- Einrichtung

Es gab an dieser Stelle auch Bedarfsmeldungen zur Ausstattung an Personal oder zum Angebot eines warmen Mittagessens (wurde hier nicht berücksichtigt).



Bildungs- und Erziehungsbereiche: Priorität der Eltern

Bildungs- und Erziehungsbereiche mit Priorität für die Eltern



(max. 3 Angaben möglich)

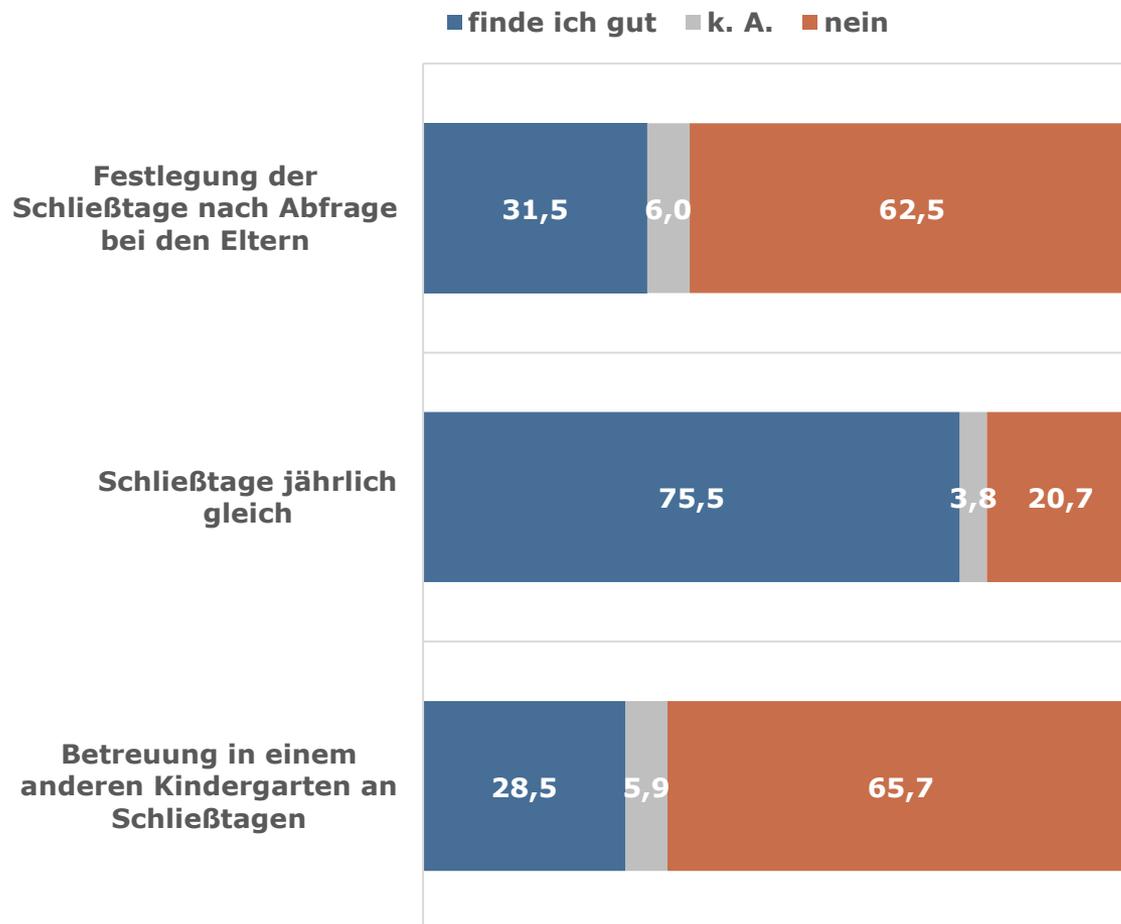
Für die meisten Eltern (85,7%) ist das Thema „soziale Kontakte und Konflikte“ einer der drei wichtigsten Bildungs- und Erziehungsbereiche im Kindergarten. Rund zwei Drittel (65,9%) geben an, dass auch „Bewegung und Sport“ für sie Priorität hat. Fast die Hälfte der Eltern (48,8%) geben dies auch für das Thema „gesellschaftliche Werte“ an.

Etwas mehr als ein Viertel der Eltern (28,3%) hat das Thema „Sprache“ auf seiner Prioritätenliste, gefolgt von „Gesundheit“, das für gut jede fünften Eltern (21,4%) einer der drei wichtigsten Punkte in der Bildung und Erziehung ist.



Aussagen der Eltern „Thema Schließtage“

Aussagen der Eltern zum Thema „Schließtage“



(in %)

Knapp ein Drittel der Eltern (31,5%) finden es gut, wenn zur Festlegung der Schließtage des Kindergartens eine Abfrage bei den Eltern gemacht und passend für die Mehrheit entschieden wird. (Hinweis: Damit sowohl die Eltern als auch das Personal planen können, müsste die Abfrage jeweils im Juli für das Folgejahr erfolgen.)

Drei Viertel der Eltern (75,5%) finden es gut, wenn die Schließtage jährlich zur gleichen Zeit in den Sommerferien sind, dann kann man gut planen (z. B. immer die ersten drei Ferienwochen oder immer ab der 2. Ferienwoche).

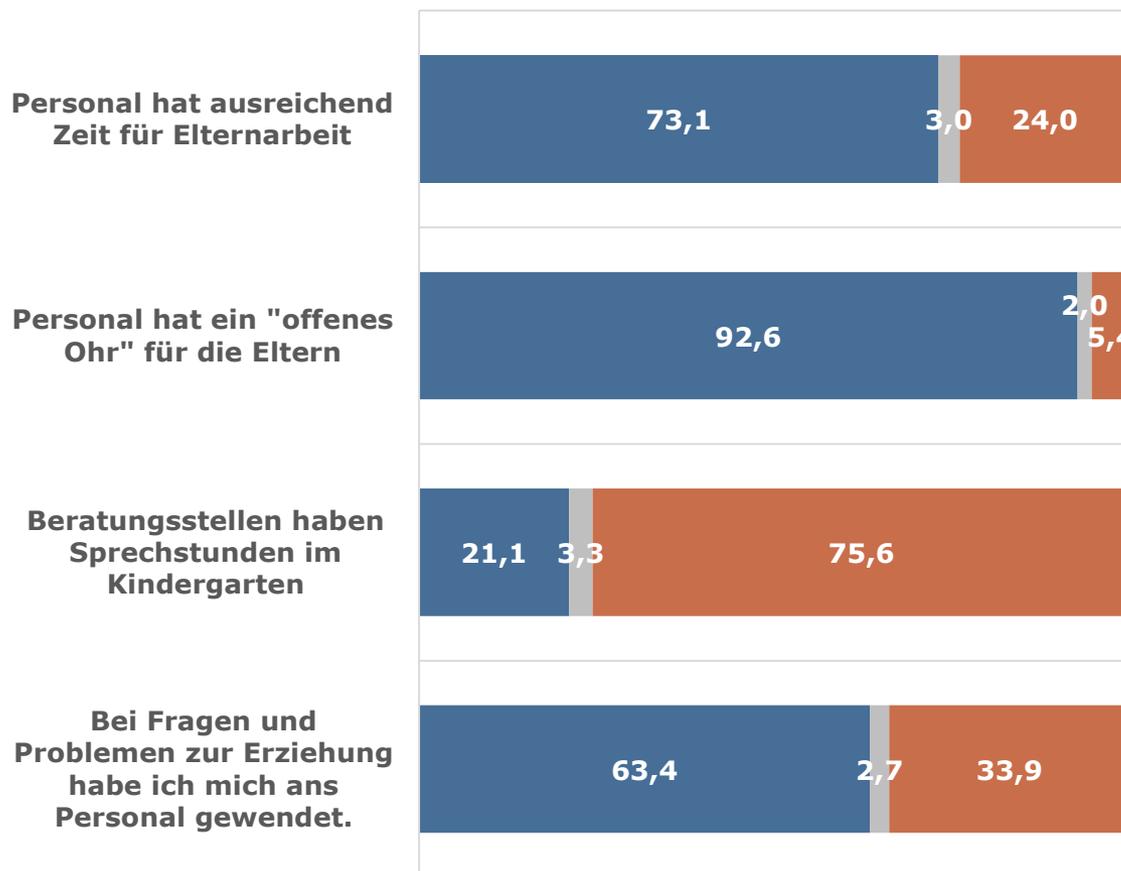
Etwas mehr als ein Viertel der Eltern (28,5%) finden es gut, wenn mein Kind an den Schließtagen unseres Kindergartens in einem anderen Kindergarten betreut werden kann.



Aussagen der Eltern Thema „Elternarbeit“

Aussagen der Eltern zum Thema „Elternarbeit“

■ stimmt ■ k. A. ■ stimmt nicht



(in %)

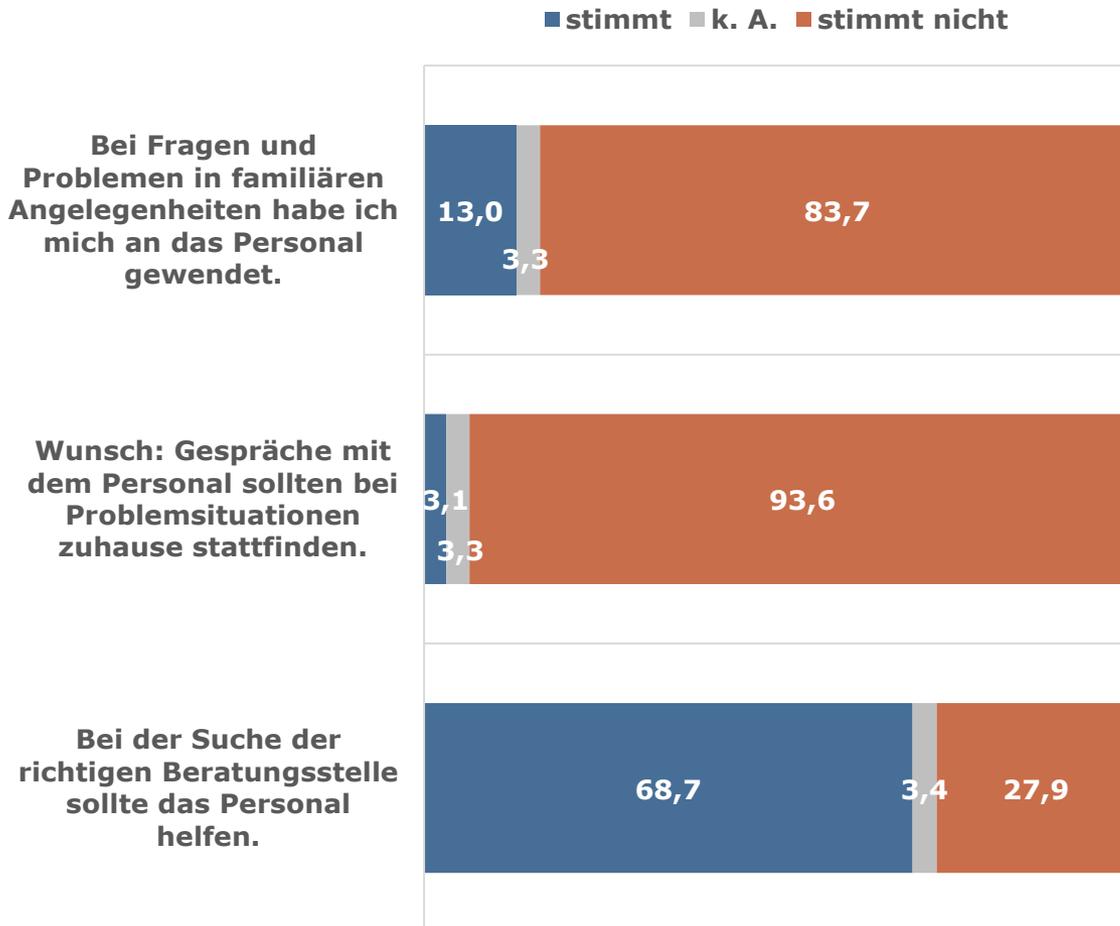
Knapp drei Viertel der Eltern (73,1%) stimmen zu, dass das Kindergartenpersonal ausreichend und angemessen Zeit für die Zusammenarbeit/den Kontakt/den Austausch mit den Eltern hat.

Die meisten Eltern (92,6%) bestätigen, dass die Mitarbeiter*innen des Kindergartens ein offenes Ohr bei Fragen und Problemen von Eltern haben.

Gut ein Fünftel der Eltern (21,1%) fänden es gut, wenn Beratungsstellen (z. B. Erziehungsberatung, Schuldnerberatung, Jugendamt, Schwangerenberatung, Agentur für Arbeit, Jobcenter usw.) Sprechstunden im Kindergarten hätten und sie würden bei entsprechenden Fragen und Problemen hingehen.

Fast zwei Drittel der Eltern (63,4%) haben sich bei Fragen und Problemen zur Erziehung ihres Kindes an das Kindergartenpersonal gewendet.

Fortsetzung: Aussagen der Eltern zum Thema „Elternarbeit“



(in %)

Gut ein Achtel der Eltern (13,0%) haben sich bereits bei Fragen und Problemen in familiären Angelegenheiten an das Kindergartenpersonal gewendet.

Ein kleiner Teil der Eltern (3,1%) wünschen sich, dass Gespräche mit dem Kindergartenpersonal in Problemsituationen bei sich zuhause stattfinden und nicht im Kindergarten.

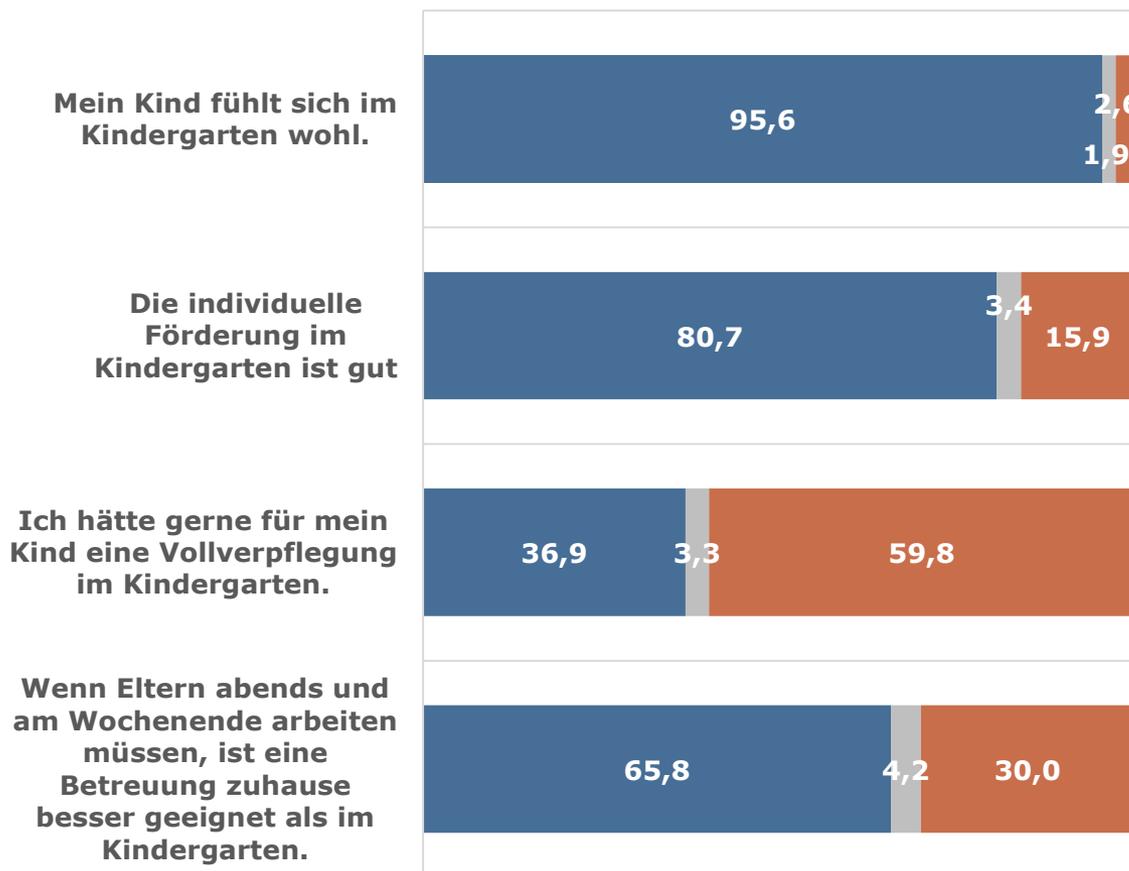
Gut zwei Drittel der Eltern (68,7%) fänden es sehr hilfreich, wenn das Kindergartenpersonal dabei weiterhelfen könnte, bei Fragen und Problemen die richtige Anlauf-/Beratungsstelle zu finden.



Aussagen der Eltern Thema „Betreuung im Kindergarten“

Aussagen der Eltern zum Thema „Betreuung im Kindergarten“

■ stimmt ■ k. A. ■ stimmt nicht



(in %)

Die meisten Eltern (95,6%) bestätigen, dass ihr Kind sich im Kindergarten wohlfühlt.

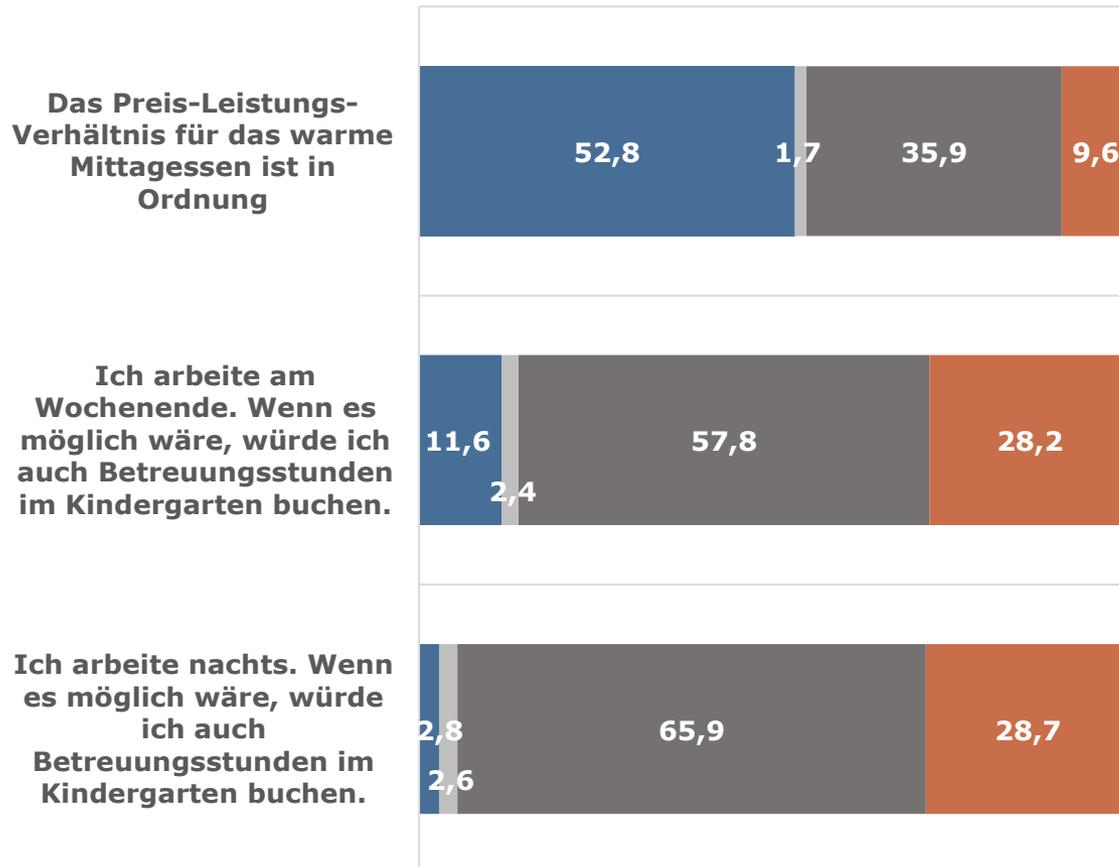
Vier von fünf Eltern (80,7%) stimmen zu, dass die individuelle Förderung ihres Kindes im Kindergarten gut ist.

Etwas mehr als ein Drittel der Eltern (36,9%) hätten gerne für ihr Kind eine Vollverpflegung (Frühstück, warmes Mittagessen, Nachmittagsbrotzeit) durch den Kindergarten.

Zwei Drittel der Eltern (65,8%) geben an, dass bei entsprechend berufstätigen Eltern eine Betreuung abends und am Wochenende zuhause über Familie, Freund oder Tagesmütter besser geeignet ist, als die Betreuung im Kindergarten.

Fortsetzung: Aussagen der Eltern zum Thema „Betreuung im Kindergarten“

■ stimmt ■ k. A. ■ trifft nicht zu ■ stimmt nicht



(in %)

Etwas mehr als die Hälfte der Eltern (52,5%) stimmen zu, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis für das warme Mittagessen in Ordnung ist. Etwas mehr als ein Drittel geben an, dass ihr Kind nicht am warmen Mittagessen teilnimmt (Kategorie „trifft nicht zu“). Auswertung ohne diejenigen, die nicht am Mittagessen teilnehmen: 84,6% bestätigten die Aussage.

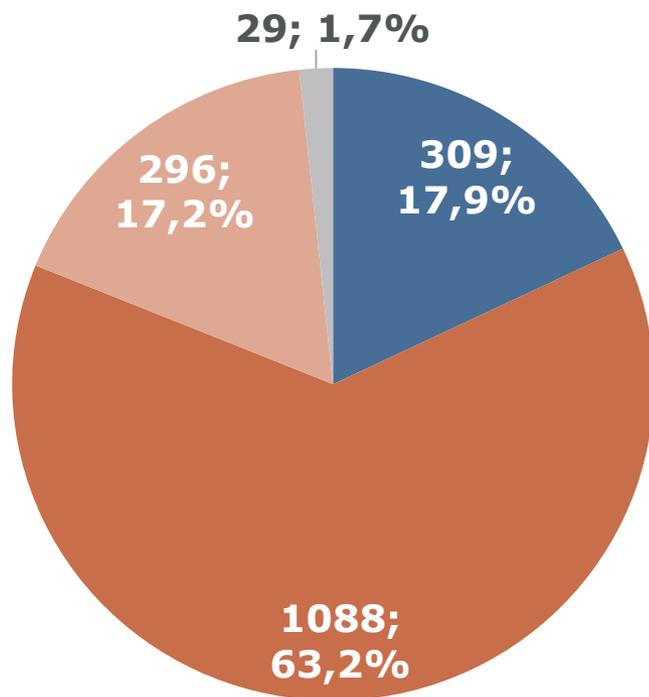
Ein Achtel der Eltern (11,6%) arbeiten auch am Wochenende und würden, wenn es möglich wäre, für ihr Kind auch am Wochenende Betreuungsstunden im Kindergarten buchen. Knapp 60% arbeiten nicht am Wochenende (Kategorie „trifft nicht zu“). Auswertung ohne diejenigen, die nicht am Wochenende arbeiten: 29,1% stimmen der Aussage zu.

Nur ein kleiner Teil der Eltern (2,8%) arbeiten auch nachts und würden, wenn es möglich wäre, für ihr Kind auch eine Betreuung über Nacht im Kindergarten buchen. Knapp zwei Drittel arbeiten nicht nachts (Kategorie „trifft nicht zu“). Auswertung ohne diejenigen, die nachts nicht arbeiten: 9,0% stimmen der Aussage zu.



Einschulungsuntersuchung durch das Gesundheitsamt

Einschulungsuntersuchung durch das Gesundheitsamt



- **Ich finde es gut, wie es ist.**
- **Besser: Untersuchung im Kindergarten**
- **Besser: Untersuchung im Kindergarten und Einbeziehung Personal bei Bedarf.**
- **k. A.**

Im Jahr vor der Einschulung findet für alle Kinder eine ärztliche Untersuchung am Gesundheitsamt statt. Die Teilnahme daran ist gesetzlich verpflichtend.

Ein Siebtel der Eltern (17,9%) findet es gut, dass diese Untersuchung ohne Beteiligung des Kindergartenpersonals in den Räumlichkeiten des Gesundheitsamtes stattfindet.

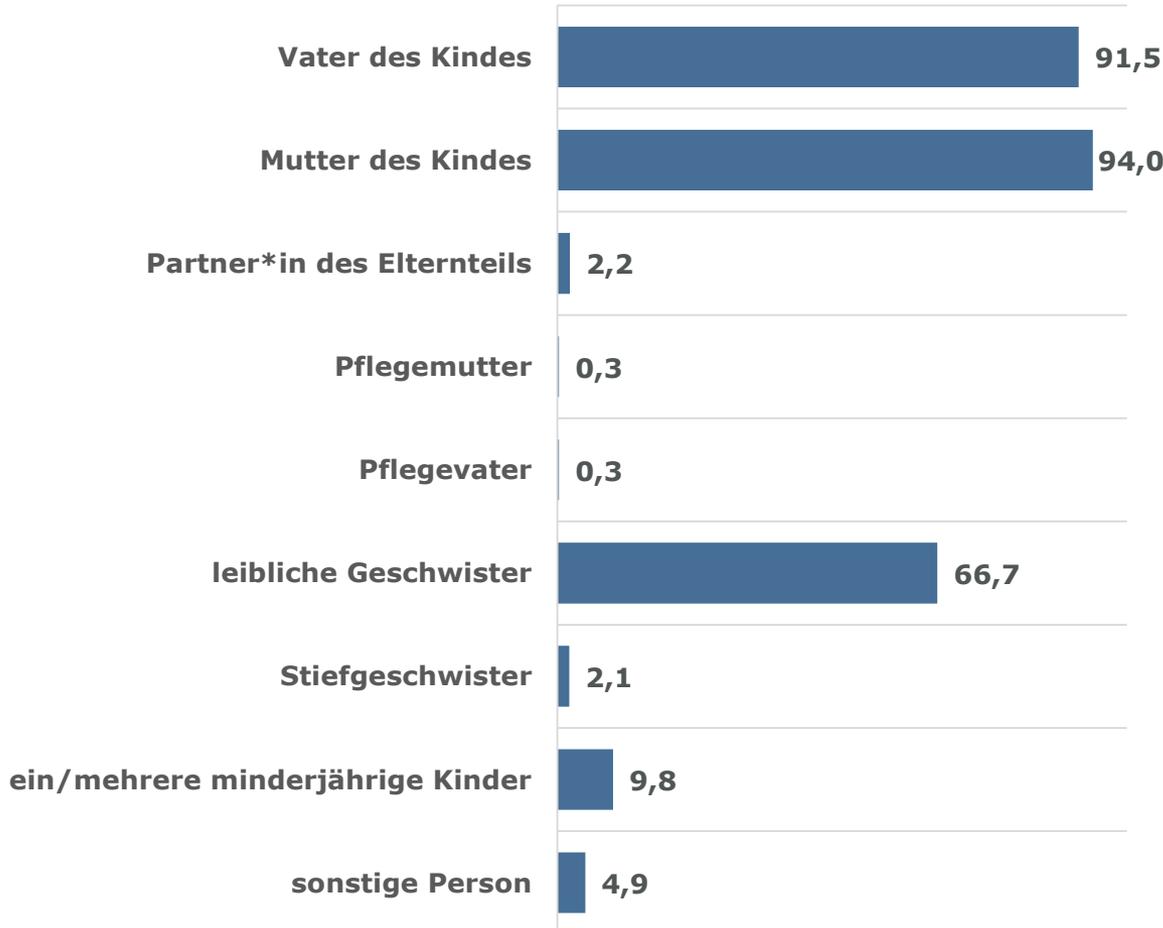
Fast zwei Drittel der Eltern (63,2%) fänden es besser, wenn die Untersuchung in den Räumlichkeiten des Kindergartens stattfindet (ohne Beteiligung des Kindergartenpersonals).

17,2% der Eltern (etwas mehr als ein Sechstel) fänden es besser, wenn die Untersuchung in den Räumlichkeiten des Kindergartens stattfindet und es die Möglichkeit gäbe, das Kindergartenpersonal bei Fragen zum Kind einzubinden.



Häusliche Gemeinschaft des Kindes

Personen in häuslicher Gemeinschaft mit dem Kind



(in %, Mehrfachnennungen möglich)

6% der Kinder wohnen nicht mit der Mutter in einem Haushalt, 8,5% der Kinder nicht mit dem Vater. Somit leben über 90% der Kinder mit beiden Elternteilen zusammen.

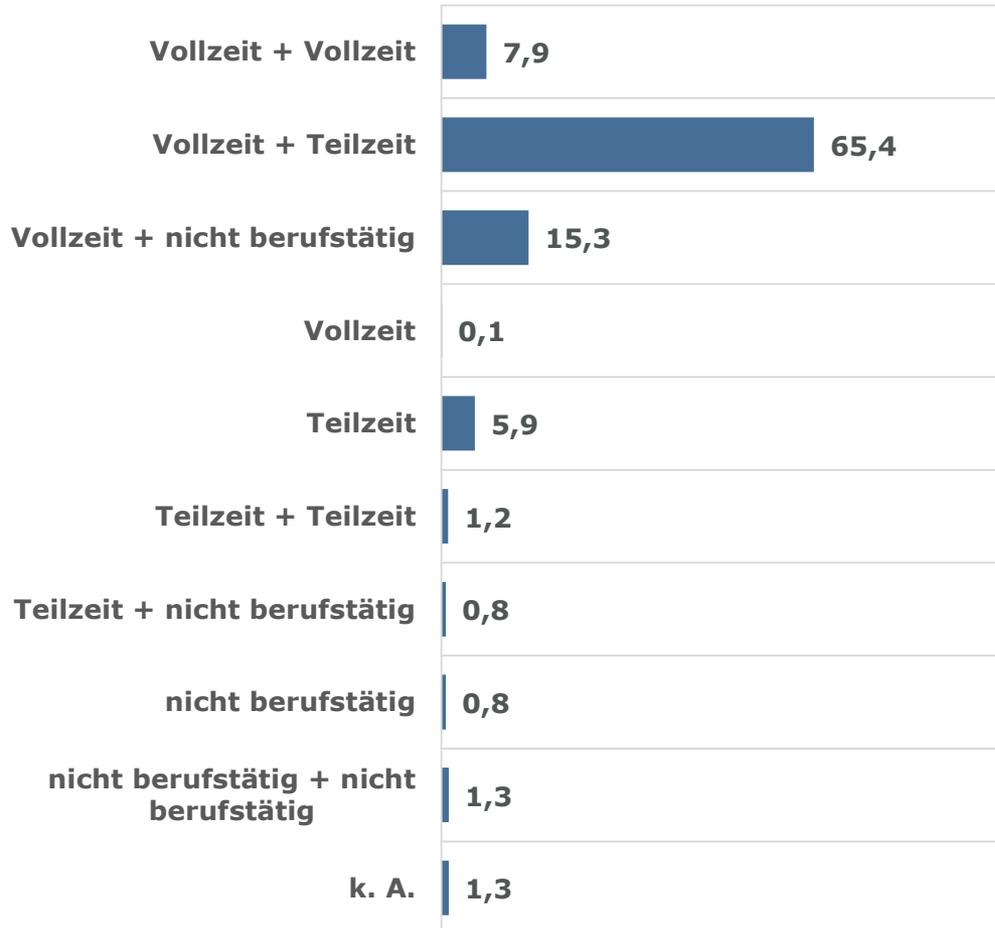
Genau zwei Drittel der Kinder (66,7%) haben leibliche Geschwister, mit denen sie auch in einem Haushalt wohnen. Ein Zehntel der Kinder (9,8%) lebt mit anderen Kindern, mit denen sie nicht verwandt sind, zusammen (z. B. Stiefgeschwister, Pflegekinder usw.)

Bei knapp 5% der Kinder leben weitere Personen im Haushalt. Zum überwiegenden Teil werden hier die Großeltern oder ein Großelternanteil sowie weitere Verwandte genannt.



Berufstätigkeit der Erwachsenen im Haushalt des Kindes

Berufstätigkeit der Erwachsenen im Haushalt des Kindes



(in %)

Bei knapp zwei Drittel der Kinder (65,4%) ist ein im Haushalt lebender Erwachsener in Vollzeit berufstätig und der andere in Teilzeit.

In 15,3% der Haushalte der Kinder ist ein Erwachsener Vollzeit berufstätig und die zweite Person ist nicht berufstätig.

Knapp 8% der Kinder leben in einem Haushalt, in dem beide Erwachsenen in Vollzeit arbeiten.